

Nr. 21. Hirschberg, Sonnabend den 14. März **1863.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Herren-Haus.

10. Sitzung den 10. März. Es wurden zwei Gesetzentwürfe für den Bezirk des Justizsenats zu Ehrenbreitenstein berathen und sodann Petitionen erledigt.

Abgeordneten-Haus.

22. Sitzung den 9. März. Die Abgg. Schulze (Berlin), Immermann und 180 Genossen bringen ein Ministerverantwortlichkeitsgesetz ein, das einer besonderen Kommission überwiesen wird. Gegenstand der Tagesordnung sind Petitionen.

Berlin, den 8. März. Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 1. März d. J. wird bei der Feier der Grundsteinlegung zu dem Denkmale Sr. Majestät des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. am 17. März die preußische Armee außer den speziell beorderten Kompagnien, Escadrons, Batterien, Landwehrstämmen &c. der in Berlin, Potsdam und Spandau garnisonirenden Truppen noch vertreten werden: durch die Fahnen und Standarten, welche das eiserne Kreuz in der Fahnen- oder Standartenspitze haben, durch Deputationen der Leibregimenter Sr. hochseligen Majestät und durch Deputationen derjenigen Regimenter, Bataillone und Artilleriebrigaden, welche bereits vor dem 17. März 1813 als fest formirte Truppentheile bestanden haben.

Berlin, den 8. März. Das Kriegsministerium hat durch Verfügung vom 27. Februar d. J. der Armee bekannt gemacht, daß zufolge Allerhöchsten Befehls Sr. Majestät des Königs die Einführung der in Frankreich seit einigen Jahren angeordneten gleichmäßigen und unveränderlichen Orchester-Stimmung auch in Bezug auf die Musikchöre der Armee in Aussicht zu nehmen ist.

Berlin, den 9. März. Zur Jubelfeier hat die Universität eine Gedenktafel in der Aula anbringen lassen, welche die Namen von 40 Studirenden enthält, die 1813 die Hörsäle verließen, um in den Kampf zu ziehen, und auf den Schlachtfeldern den Tod gefunden haben.

Kattowitz, den 7. März. Die Nachricht von der Verwundung und Flucht des Insurgentenführers Langiewicz bestätigt sich nicht, vielmehr hat derselbe die Russen nach dem Kampfe bei Skala nach Czenstochau zurückgedrängt. Man erwartet die Insurgenten in Dombrowa. Damit steht der hier angemeldete und bereits begonnene Transport von 5000 Centnern Zink in Verbindung. Derselbe gehört den kaiserlichen Werken und soll den Insurgenten entrückt werden. In Ermangelung russischer Wagen wurden oberschlesische requirirt und die nicht unbeträchtliche Kaution geleistet. Nach kaum 18 Stunden trafen heute die Wagen mit 1500 Centner Zink, die für Stettin bestimmt sind, von Dombrowa hier ein und der Rest ist auf morgen angemeldet.

Posen, 7. März. Es finden wohl noch Zuzüge von hier nach Polen statt, aber die Nachricht von der neulichen Niederlage der Zuzügler hat doch deprimirend auf die jugendlichen Brauseköpfe gewirkt. — Der im Gefecht gefallene Kurowski hat niemals im preußischen Militär gedient. 1848 war er Anführer einer Insurgentenschaar und kämpfte bei Miloslaw, später war er Wirthschafts-Commissarius. Unter den jüngst gefallenen Polen befindet sich auch der Referendar v. Trapizinski vom hiesigen Appellationsgericht, Sohn eines Rechtsanwalts in der Provinz Posen. — In der Untersuchung gegen die hiesigen Gymnasiasten ist heute das Urtheil publicirt worden. Mehrere wurden freigesprochen, die übrigen zu Gefängnißstrafen von einem Tage bis zu 4 Wochen verurtheilt.

Posen, den 10. März. Gestern Abend begaben sich von der Hauptwache aus 30 Mann nach der Wallischei, wo Militär aus Wreschen mit 15 gefangenen Insurgenten eingetroffen war. Sie waren zwei und zwei aneinander gebunden und ein Kranker befand sich auf einem Wagen. Sie hatten eigentlich in Kostrzyn übernachten sollen, da aber dort ein Konflikt mit der Bevölkerung stattgefunden hatte und man befürchtete, die Ortsbewohner möchten in der Nacht einen Versuch zur Befreiung der Gefangenen machen, so wurde der Marsch noch gestern bis hierher fortgesetzt. Der Vorfall hatte viele Neugierige herbeigelockt. Da dadurch ein Gedränge entstand, gebot die Schildwache zurückzuweichen, was auch geschah, nur ein schwerhöriger Mann leistete nicht Folge und wurde deshalb nicht ohne Widerstand als Arrestant ins Schil-

derhaus gebracht. Auf seinen wiederholten Versuch, sich aus der Haft zu befreien, erhielt er von der Schildwache zwei Bajonetstiche. Der Verwundete wurde nach der Hauptwache gebracht und nach erfolgter Rekognition entlassen. In Kostrzyn sollen mehrere Verwundungen vorgekommen sein.

Ostrowo, den 6. März. In dem am 27. Februar bei Kuznica in der Nähe von Grabow stattgefundenen Gefechte haben die Insurgenten eine völlige Niederlage erlitten. 16 Bürger aus Grabow hatten sich ihnen angeschlossen. Von den 16 preußischen Bürgern aus Grabow sind nur 4 zurückgekehrt, die übrigen werden wohl gefallen sein. Die zerstreuten Insurgenten sollen sich wieder in einem anderen Walde gesammelt haben und scheinen näher an Kalisch rücken zu wollen.

Ostrowo, den 8. März. Das Erscheinen eines russischen Piquets am 5. März in unserer Stadt hatte keinen offiziellen Zweck, sondern war eine bloße Höflichkeitsbezeigung. Vor 14 Tagen nämlich war eine Patrouille hiesiger Ulanen an die Grenze nach Skalmierzyce entsendet worden und einige Offiziere hatten die Gelegenheit benutzt, um nach Kalisch zu reiten. Am 5. März war eine russische Patrouille an die preußische Grenze gekommen, bei welcher Gelegenheit jener Besuch erwiedert wurde. Von einer Requisition übergetretener Insurgenten konnte schon deshalb keine Rede sein, weil die in der Gegend von Konin Zurückgeschlagenen die Grenze bei Wreschen überschritten haben. Heute erschienen abermals 4 russische Soldaten in unserer Stadt. Sie waren zu Fuß und wurden von 2 Ulanen begleitet. Sie waren vor einiger Zeit verwundet über die Grenze getreten, in Kempen geheilt worden und sollen morgen nach Kalisch abgeführt werden.

Wongrowitz, den 6. März. Aus hiesiger Gegend haben 50 Personen Dienst, Handwerk, Beruf oder Haus und Hof verlassen, um zu den Insurgenten zu gehen, ein großer Theil ist aber in Folge des mißlungenen Ueberfalls schon wieder zurückgekehrt. Zwei hiesige polnische Aerzte sind nach Polen gegangen, um den verwundeten Insurgenten Hilfe zu leisten. Es fehlt nicht an Leuten, die für die Sache der Insurrektion anwerben u. die Angeworbenen erhalten ein reichliches Reisegeld.

Czerniejewo, den 7. März. Vor einigen Tagen passirten 21 vierspännige Fuhren bewaffneter preußischer Unterthanen polnischer Nationalität das eine Meile von hier entfernte Dorf Grotkowo und fuhren nach der Grenze, um sich den Insurgenten anzuschließen. Einige der früher nach Polen gegangenen hiesigen Einwohner sind jetzt sehr reducirt zurückgekehrt. Ein Sekretär in Gnesen ging mit 300 rtl. ihm von seinem Prinzipal anvertrauten Kassengeldern heimlich nach Polen und soll dort bereits seinen Tod gefunden haben.

Exin, den 7. März. Die größtentheils ganz ungegründeten Nachrichten von Siegen der Insurgenten hatten auf viele Polen hiesiger Gegend gewirkt, so daß sich ihrer mehrere, aus unserer Stadt 7, an die Grenze begaben, um sich den Insurgenten anzuschließen. Sie kehrten aber schon nach drei Tagen zurück, weil sie die Grenze zu stark besetzt fanden. Auch in der Gegend von Znin haben mehrere polnische Edelleute Vorbereitungen zur Verstärkung der Insurgenten getroffen, doch wird der Auszug nach den letzten mißlichen Nachrichten wohl unterbleiben. Herr von Garczynki, der schon seit mehreren Wochen abwesend ist und in dem Gefecht bei Powidz die Reiterei kommandirt haben soll, ist wieder an seinen hiesigen Wohnsitz zurückgekehrt.

Pillau, den 5. März. Der wegen Differenz mit seiner Kompagnie in Graudenz auf hiesiger Festung sitzende Hauptmann von Besser ist, wie die „Königsb. Ztg." berichtet, nach unleugbaren Spuren des Wahnsinns heute nach der Allenberger Provinzial-Irren-Heilanstalt, woselbst sein Vater sich schon über 20 Jahre befindet, abgeführt worden.

Sachsen-Koburg-Gotha.

Gotha, den 8. März. In diesen Tagen wurde hier eine Waffensendung aus Belgien, die nach Polen gehen sollte und nicht deklarirt war, mit Beschlag belegt. Es sind ihrer 3500 Stück. Wahrscheinlich haben die Absender den Weg über Thüringen gewählt, um den Transport von da, statt durch Preußen, durch Baiern und Oesterreich nach Polen zu befördern.

Hannover.

Hannover, den 5. März. Der König hat das Urtheil über den Generalmajor von Hedemann bestätigt. Die Kassation, die neben 25jähriger Zuchthausstrafe ausgesprochen wurde, soll in aller Form des strengen Rechts ausgeführt und Offiziere jeder Waffengattung zu diesem öffentlichen Akte kommandirt werden. Von Hedemann kann jetzt noch die Revision des Urtheils beantragen oder die Gnade des Königs anrufen.

Oesterreich.

Krakau, den 8. März. In der vergangenen Nacht sind 40 Insurgenten in Michalowice (nördlich von Krakau, an der österreichischen Grenze) eingerückt, haben vom Amtsgebäude die russischen Adler herabgerissen und die Akten und Bücher vernichtet. Ihre Vorposten dehnen sich bis zu den österreichischen Grenzpfählen aus. Die benachbarten russischen Zollämter haben seit einigen Tagen ihre Funktionen eingestellt. — Die Insurgenten unter Langiewicz stehen unverändert in Goszcza und Szyce, die Russen in Olkusz und Miechow. Das ganze Gebiet zwischen Slomniki, Proszowice und Olkusz ist im Besitz der Insurgenten. — Das Schloß Piaskowa Skala, welches die Russen und Bauern erstürmt und ausgeplündert, ist sammt allen Wirthschaftsgebäuden eine rauchende Ruine.

Schweiz.

Bern, den 7. März. Der Konflikt der Berner Studenten mit dem Landjägerkorps ist noch nicht beigelegt. Die Studenten beharren dabei, wenn ihnen nicht die verlangte Genugthuung zu Theil wird, Bern zu verlassen. Vorläufig ist der 13. März als der Tag des Abzuges aus Bern festgestellt. Bei den Professoren findet das Verfahren der Studenten vollständig Billigung.

Frankreich.

Paris, den 9. März. Ein Courier des französischen Botschafters in Petersburg ist mit wichtigen Depeschen eingetroffen. Heute findet ein außerordentlicher Ministerrath statt. — Der Kaiser hat vorgestern den Prinzen Taonira von Otaheiti empfangen. — Nach einer Verfügung des Kriegsministers in Betreff der militärischen Stellvertretung beträgt die Summe, welche für Befreiung vom Militärdienst einzuzahlen ist, 2300 Fr. Wenn Jemand von der Fahne entlassen werden will, so hat er für jedes Dienstjahr, das er noch vor sich hat, 500 Fr. zu zahlen.

Großbritannien und Irland.

London, den 7. März. Die Prinzessin Alexandra hat heute ihren Einzug in London gehalten. Es war das großartigste Schauspiel, das man sich erinnert in London je gesehen zu haben. Die Prinzessin-Braut war mit dem sie begleitenden Geschwader den 5. März Abends 11 Uhr auf der Höhe von Margate angelangt. Wegen des Nebels ging das Geschwader vor Anker und 4 Stunden später konnte es in die Themsemündung einlaufen. Am 6ten Morgens wurde die Fahrt auf der Themse fortgesetzt. Bei Gravesend wurde zum dritten und letzten Male der Anker geworfen. Unter Geschützessalven und unendlichen Hurrahrufen begab sich die

Braut am Arme ihres Bräutigams nach dem festlich geschmückten Landungsplatze. Nun begann der feierliche Empfang zu Lande durch blumengeschmückte Straßen, Triumphbogen, Militärspaliere und Behörden im Ornate. Der Eisenbahnzug von Gravesend bis London flog mit voller Expreßgeschwindigkeit (10 deutsche Meilen die Stunde) in 40 Minuten dahin. Auf dem Bahnhofe in London wurden Erfrischungen eingenommen, dann bewillkommnete der Lordmayor die Prinzessin und der lange Zug setzte sich in Bewegung. Festherolde, Garden und Polizisten ritten voran, dann folgten zahllose Bannerträger, 80 Prachtwagen der Gilden und Korporationen, der Lordmayor im vollen Staat, 6 vierspännige Hofwagen mit dem Brautpaar und den dänischen Gästen, und eine Eskorte der Leibgarde machte den Schluß. Bei Mansionhouse überreichte die Lady Mayoreß, umgeben von 100 Damen, der Prinzessin einen Blumenstrauß zum Willkommen. Im Hydepark machten 10000 Freiwillige die Honneurs. Vom Eisenbahnhofe des Great Western begab sich die Prinzessin mit den Ihrigen nach Windsor. Das Wetter war sehr günstig und von einem Unfall hat man nichts erfahren.

London, den 10. März. Auf eine Interpellation im Unterhause antwortete der Minister des Innern: Der russische Botschafter, Herr von Brunnow, bat vor dem Ausbruch des polnischen Aufstandes, man möge einige Mitglieder der Londoner geheimen Polizei als Instruktoren nach Warschau schikken; der Großfürst gehe damit um, Belagerungszustand und Standrecht aufzuheben, wünsche aber vorher die Polizei in Polen auf englischem Fuße einzurichten. Man willfahrte diesem Verlangen und schickte zwei Polizeibeamte nach Warschau, die aber vor dem Ausbruche des Aufstandes zurückkehrten, da die Behörden erklärten, das englische Polizeisystem sei für Polen ungeeignet.

Dänemark.

Itzehoe, den 7. März. In der heutigen Sitzung der Ständeversammlung ist der Antrag Blome's, die Hilfe des deutschen Bundes anzurufen, um das Herzogthum Holstein in seinen Interessen und Rechten sicher zu stellen, einstimmig angenommen worden. — Der Gesetzentwurf wegen bürgerlicher Gleichstellung der Juden ist in freisinniger Fassung durchgegangen.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 3. März. Der Jahrestag der Thronbesteigung des Kaisers ist diesmal zugleich der Termin, an dem das Provisorium für die Bauern-Emanzipation ein Ende nimmt. Mit dem heutigen Tage werden 1½ Millionen Hofeleute völlig frei und haben keine Verpflichtungen mehr gegen ihre Herren und diese sind wiederum aller Verpflichtungen gegen jene entbunden. Bei der großen Mehrzahl der ackerbauenden früheren Leibeigenen bezeichnet dieser Tag den Termin, an welchem die Verträge zwischen den Gutsbesitzern und den Bauern abgeschlossen sein sollten. Solcher Verträge sind aber bis jetzt nur 100563 abgefaßt und 7 Prozent der Gesammtzahl fehlen noch. Durch die abgefaßten Verträge sind die Verhältnisse von 8,161,087 männlichen Bauern geregelt worden. Der eigentliche Abkauf der Verpflichtungen und Kauf des Eigenthums ist nur in einer kleinen Zahl von Fällen erfolgt, die übrigen leisten die festgesetzte Geldabgabe oder Arbeit, die gegen früher sehr gemildert ist. Die neue Gemeinde- und Bezirksverwaltung ist jetzt vollständig durchgeführt. Ein erfreuliches Resultat der Emanzipation ist, daß sich seit Erlaß des Manifestes die Zahl der Bauernschulen von 1955 auf 6666 gehoben hat. — Der Großfürst Michael ist am 26. Februar glücklich in Stawropol angekommen und hat das Armeekommando sowie auch die Verwaltung des Landes angetreten.

Warschau, den 4. März. Vorgestern Abend machten sich wieder 200 Freiwillige aus der Stadt auf den Weg und die Polizei fing einen Trupp von 16. In der Entfernung von 3 Meilen von hier haben sich jenseit der Weichsel Insurgenten gezeigt. Am 1. März war eine Anzahl in Wionzowna und verkündete den Bauern die Eigenthums-Verleihung durch die Nationalregierung. — Der Oberpolizeimeister von Warschau warnt die hiesigen Einwohner, sie möchten sich der Theilnahme an den Kollekten zu insurrektionellen Zwecken enthalten. — Das gestrige Thronbesteigungsfest ist außer dem offiziellen Empfange auf dem Schlosse spurlos vorübergegangen. — Gegenüber der Drohung, daß jedes Haus, aus welchem geschossen werden würde, durch Artillerie demolirt werden sollte, befiehlt der „Warschauer Kriegschef“, sich nicht daran zu kehren, sondern fleißig zu schießen und das Militär aus den Fenstern zu insultiren. Bis jetzt hat es aber noch kein Revolutionär gewagt, den Ernst jener Drohung auf die Probe zu stellen. — Die einzige Bande von einiger Bedeutung befindet sich zwischen Olkusz und Ojcow. Sonst gibt es in ganz Polen nur kleine Banden von 50—100 Mann. Eine von Oksinski kommandirte Bande ist im Distrikt Pietrikow gesprengt worden. Die Truppen in Konin streifen fleißig umher und kehren selten leer zurück. Am 28. Februar stießen sie im Tureker Walde auf 300 Insurgenten, die sofort die Flucht ergriffen, während viele die Waffen von sich warfen. 5 wurden gefangen und diese zeigten den Soldaten das Versteck, wo die Lebensmittel verwahrt waren. Die Soldaten brachten außer Flinten und Sensen drei Wagen mit allerlei Proviant. Von den Gefangenen sind die wenig Betheiligten gleich nach dem ersten Verhör in Konin entlassen worden, die anderen wurden nach Kalisch geschickt.

Warschau, den 5. März. Am 3. März Nachmittags langten einige Wagen mit Todten und Verwundeten in Konin an. Das Militär brachte ein Menge Waffen, Pferde und 10 Gefangene mit. Die Infanterie marschirte auf dem Markte in Konin auf, wo die Sängerchöre einen Choral und dann heitere Lieder sangen, worauf die Mannschaften in ihre Quartiere gingen und die Gefangenen in die Wache gebracht wurden. Das Militär hatte 3 Todte und 14 Verwundete. In dem Gefechte sollen 300 Insurgenten todt geblieben sein, darunter zwei Mönche und ein Weltpriester. — Vor einigen Tagen fand sich in Konin ein Plakat an den Straßenecken, in welchem bekannt gemacht wurde, daß ein dortiger Advokat, ein Pole, vom Centralcomité zum Tode verurtheilt sei und innerhalb 8 Tagen aufgehenkt werden würde. — Ein aus Czenstochau expedirtes Truppendetaschement hat bei Mirzyglad eine aus 600 Mann Fußvolk und 200 Berittenen bestehende Insurgentenbande zersprengt. Die Insurgenten haben 90 Mann an Todten und Verwundeten und 25 an Gefangenen verloren. — In dem Gefechte bei Doben blieben 63 Polen, darunter Frau Pirtrowicz, die sich mit ihrem Manne den Insurgenten angeschlossen hatte. — In Litthauen befinden sich Insurgenten in den Kreisen Lida, Sluck, Kobryn, Pruzany, Swieciany, Troki und Bialystok. In Wilna wurden 4 Geistliche zum Erschießen verurtheilt. — Langiewicz und Jezioranski haben ihr Hauptquartier in Goszcza, eine Meile südlich von Slomniki. — Bei Piaskowa, Skala-Widawa, Mrzyglod und Karczew wurden Insurgentenbanden zersprengt. Die Waldungen bei Kampinos sind von Insurgenten gesäubert worden. Die Anführer Bogdanowicz und Jasinski wurden erschossen.

Warschau, 7. März. Der pensionirte Beamte Dziedzicki, 80 Jahre alt, in Przasnic, Gouvernement Plock wohnhaft,

*

war von dem Revolutionscomité aufgefordert worden, eine Vermögenssteuer zu entrichten. Er hatte sich dessen geweigert und eine Schutzwache von den Behörden erbeten. Bald darauf erschienen 3 mit Revolvern bewaffnete Männer in seiner Wohnung, lasen ihm sein Todesurtheil vor, das die Unterschrift „Kolbe" trug und schossen ihn nieder. — Der geheime „Stadthauptmann" hat einen Tagesbefehl erlassen, worin er die kriegslustige Jugend Warschau's daran erinnert, daß sie sich nur dann zu den Fahnen des Nationalheeres begeben soll, wenn sie schriftlich von der Nationalregierung dazu aufgefordert wird. Ferner sollen die patriotischen Beiträge nur gegen Vorzeigung der Vollmacht der Nationalregierung und gegen Quittung geleistet werden. Dem General Langiewicz soll ein Ehrensäbel verliehen werden. So zuversichtlich schreibt der geheime Chef der Revolutionspartei in der Hauptstadt seine Befehle aus, die von den Einwohnern pünktlich respectirt werden. — In der warschauer Citadelle befinden sich an 200 Personen aus allen Ständen als Gefangene. Täglich findet Ab- und Zugang statt. Das Verhör führt die „Untersuchungscommission für politische Verbrechen in Polen". — Mit Rücksicht darauf, daß die Bauern überall sich bemühen, zur Wiederherstellung der Ordnung und Ruhe mitzuwirken, hat der Großfürst angeordnet: Die Gemeindebehörden sind verpflichtet, 1. über alle in der Gemeinde sich aufhaltenden Personen zu wachen, 2. alle bewaffneten, zu den Insurgenten gehörenden Personen, sowie alle Herumtreiber zu arretiren und der nächsten Militärbehörde abzuliefern, und 3. genau darauf zu achten, daß die Bauern bei Ergreifung von Insurgenten sich keine Gewaltthätigkeiten zu Schulden kommen lassen. — Eine am 2. März in Myszkow im Lublinschen eingeholte Insurgentenbande hat sich, nachdem die Plänkler geschossen hatten und 2 Kanonenschüsse abgefeuert worden waren, mit einem Verlust an Todten und Verwundeten zerstreut und ist in der Richtung nach Sosnowice entflohen. Eine andere Bande wurde am 3. bei Korczew geschlagen. Ferner ist am 4. bei Skala unweit Ojcow eine Insurgentenbande von den Truppen angegriffen und geschlagen worden. — In Warschau wollte man wissen, Mieroslawski habe das Commando abgegeben und sich, man wisse nicht wohin, entfernt. Er soll sich nach Litthauen begeben haben, um dort den Aufstand zu organisiren. — Die Insurgentenschaar bei Lodz und Zgierz hat einen fühlbaren Verlust erlitten, da der bei ihr assistirende Commissar der Nationalregierung Dworczek den Russen mit wichtigen Papieren und 100000 Gulden in die Hände gefallen ist. — Die neueste Nummer des „Ruch" enthält einen Aufruf an die Polen in Galizien und Posen, sich nicht zu einem Aufstande verleiten zu lassen, Rußland allein sei der Todfeind. — Russische Berichte sprechen von Gefechten bei Piaskowa-Skala, Widawa, Mrzyglod, Karczewo und Kuzneca, die alle mit Zersprengung der Insurgenten geendet hätten.

Warschau, 7. März. Der durch das Revolutionstribunal gemordete Beamte war Justizminister a. D. und wirklicher Geheimrath. Gestern Mittag wurde die Frau eines hiesigen Beamten in Abwesenheit der Ihrigen von mehreren jungen Leuten überfallen und durch mehrere Dolchstiche ermordet. Man schnitt ihr dann die Zunge und die Ohren ab, weil sie einen „Verrath" begangen haben soll. — Gestern wurden wieder mehrere Verhaftete aus Slupce und Zagorow in Konin eingebracht. Heute früh wurden 150 Rekruten nebst einem Theile der gefangenen Insurgenten unter starker Eskorte nach Lenszyce abgeführt. — In der Tasche eines Rockes, den ein Soldat einem in dem Gefecht bei Kleczewo Gefallenen abgenommen, befand sich ein Brief aus Posen, worin ein junges Mädchen ihren Verlobten inständigst bittet, sich am Aufstande nicht zu betheiligen, weil ihr geträumt habe, ihr Bräutigam würde, wenn er in den Kampf ginge, nicht mehr wiederkehren. Die den Insurgenten abgenommenen Pferde sind hübsche Thiere, finden aber keine Käufer, weil sich Jedermann vor der Revolutionspartei fürchtet. Die Truppen kehrten von ihrer Expedition gegen die posener Zuzügler mit reicher Beute nach Konin zurück. Die Kosaken hatten die Taschen voll Geld. Der Woit des Cwerzyner Güter war vom Revolutions-Comité zum Tode verurtheilt worden, weil er es mit der russischen Regierung hält. Vor einigen Tagen erschienen des Nachts an seinem Fenster 4 Abgesandte des National-Comités, um das Todesurtheil an ihm zu vollstrecken. Da er, von seiner Verurtheilung unterrichtet, einen solchen Besuch schon seit mehreren Nächten erwartet hatte, so hatte er sich angekleidet auf das Bette gelegt, nicht ohne Waffen zur Hand zu haben Als das Fenster geöffnet wurde, feuerte er 3 Schüsse ab und 3 der Sendlinge stürzten todt nieder, während die beiden andern die Flucht ergriffen. In der Tasche der einen Leiche fand man einen Hammer, einen Nagel und einen Strick. — Gestern wurden 9 Edelleute aus dem Kreise Kalisch unter starker Militärescorte gefänglich nach Kalisch eingebracht. Sie wurden mit dem inhaftirten Gutsbesitzer Neugebauer auf dem Gute Grusćice bei Blaszki in dem Augenblicke ergriffen, als sie sich mit dem Insurgentenführer Arnold besprachen. Arnold, der den Ueberfall zuerst bemerkte, erschoß sich sogleich, während die übrigen den Russen in die Hände fielen. — Bei den gegenwärtigen Verhältnissen in Polen dürften einige statistische Notizen an der Stelle sein. Polen hat auf 2331 Quadratmeilen 4,764446 Einwohner, darunter Griechen 4856, Katholiken 3,657,140, Unirte 215967, Lutheraner 274707, Reformirte 4189, Mennoniten 1581, mährische Brüder 1451, Juden 599875. Warschau hat 162777 Einwohner, Lodz 29617, Lublin 18304, außerdem gibt es noch 5 Städte, z. B. Kalisch, mit mehr als 10000 Einwohnern.

Warschau, den 8 März. Im südlichen Theile des Augustowschen Gouvernements ziehen zersprengte Insurgenten umher, brandschatzen die Bauern und stecken die Häuser in Brand. Der Haß der Bauern gegen die Insurgenten ist daher in allen Gegenden auf das äußerste gestiegen. In den Gegenden, wo meistens Bauern griechischen Glaubens wohnen, geht dieser Haß so weit, daß bei dem Gefecht von Rudka am Bug sich die Bauern der umliegenden Dörfer erboten, in den Reihen der Russen gegen die Insurgenten zu kämpfen, was aber abgelehnt wurde. — Nach der „Ostsee-Ztg." befindet sich nicht der Graf Wladislav Poninski bei den Insurgenten, sondern ein Herr Joseph von Poninski nahm an dem Gefechte bei Biniszewo und Dobroslowowo Theil und fand dabei seinen Tod. — Gestern hat man, wie es heißt, auf dem Bahnhofe in Lowicz einen Polen arretirt, der als russischer Pope verkleidet von Konin gekommen war. Man fand bei ihm eine Proklamation Mieroslawski's an die Deutschen. — Es ist auffallend, wie viel Frauen in der letzten Zeit ums Leben gekommen sind. Bei Lodz fanden vier Frauen ihren Tod; sie waren als Männer gekleidet und bewaffnet. Eine derselben vertheidigte sich mit einem Revolver und tödtete einen Soldaten; sie war in gesegneten Umständen weit vorgerückt. — Es wird nun bestimmt versichert, Mieroslawski habe, weil er den Aufstand für hoffnungslos halte, Polen verlassen und sei nach Frankreich zurückgekehrt.

Griechenland.

Ueber die jüngste Revolution sind nähere Nachrichten eingegangen. In der Nacht zum 23. Februar versuchten 1000 Soldaten, welche von dem Sohne des Canaris gewonnen

waren, den Chef der provisorischen Regierung Bulgaris zu verhaften, weil er nach der Diktatur gestrebt habe. Der Versuch scheint mißlungen zu sein. Die Nationalversammlung trat sofort zusammen, faßte den Beschluß, die Exekutivgewalt in ihre eigenen Hände zurückzunehmen, und forderte die Soldaten auf, die Waffen niederzulegen. Dieser Aufforderung wurde auch Folge geleistet. Am 24. Februar wählte die Versammlung das neue Ministerium und erließ ein Dekret, welches die Armee und die Nationalgarde unter die National-versammlung stellt. Einige Tage später wurde ein Komplot zu Gunsten der bairischen Dynastie entdeckt. Man verhaftete den bairischen Konsul und verwies ihn des Landes. Ein Deputirter und 7 Offiziere sollen in die Verschwörung verwickelt gewesen sein. Elliot, der außerordentliche englische Gesandte, soll der Denunciant gewesen sein. In Messinien und Lakonien, wo die Anhänger der bairischen Dynastie besonders zahlreich sein sollen, erwartet man den Ausbruch eines Aufstandes. Aber auch die Emissäre Victor Emanuels sind sehr thätig und in der Nationalversammlung wurden kürzlich zwei Petitionen eingereicht, welche die Wahl eines savoyischen Prinzen verlangen. Gleichzeitig geht aus Korfu die Nachricht ein, daß der englische Lord-Oberkommissar die Abhaltung einer Versammlung zu Gunsten der Einverleibung mit Griechenland verboten habe.

Türkei.

Konstantinopel, den 8. März. Der Sultan hat die Abgesandten des Fürsten von Montenegro empfangen und ihnen die Gewährung ihrer Wünsche verheißen. — Aus Ragusa wird berichtet: In Folge der Excesse der Muhamedaner hat Ferut Pascha zum Einfangen der Rädelsführer drei Bataillone Infanterie und 200 Baschibozuks ausgesandt.

Der Vicekönig von Aegypten hat die Rückreise nach Alexandrien angetreten. Wie verlautet, ist seine Anwesenheit in Konstantinopel von der Pforte und den fremden Botschaftern dazu benutzt worden, um die Frage wegen des Suezkanals zur Entscheidung zu bringen. — Aus Ragusa wird gemeldet, daß die Muselmänner in dem christlichen Dorfe Kolasin Excesse verübt haben, und aus Konstantinopel trifft die Nachricht ein, daß der Sultan die Bestrafung der Schuldigen befohlen hat.

Amerika.

Newyork, den 25. Februar. Die Unionisten haben das Bombardement von Vicksburg am 18. Februar begonnen. Das unionistische Panzerschiff „Queen west" ist von den Konföderirten genommen worden. In Neworleans herrschte der schwarzen Regimenter wegen Aufregung; einige Offiziere waren entlassen worden. — Der Senat zu Washington hat die Suspension der Habeascorpusakte angeordnet. 800 Mann konföderirte Kavallerie ist in Richmond, in Kentucky, eingerückt. Wie es heißt, würde die Regierung jede Anerkennung des Südens als eine Kriegserklärung betrachten. — Die Legislatur von Kentucky hat die Resolution, welche einen Friedenskongreß in Louisville forderte, annullirt. Sämmtliche Mitglieder der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten verwerfen jeden Gedanken einer Vermittelung, in welcher Form ein solcher auch auftreten möchte.

Nach der neuen Konskriptionsbill sind die Kongreßmitglieder ebenso dienstpflichtig wie Privatpersonen und müssen entweder dienen, oder einen Stellvertreter schaffen, oder 300 Dollars zahlen. Nur die Gouverneurs der Staaten und die Richter sind ausgenommen. Der Antrag, die Geistlichen von Massachusetts auszunehmen, wurde verworfen. — Die Verheerungen, welche der „Alabama" anrichtet, dauern fort. 80 Seemeilen südlich von San Domingo kaperte er eine Barke sammt der ganzen Ladung, welche Eigenthum von Engländern und Spaniern war, worüber aber keine schriftlichen Beweise vorlagen. Ferner verbrannte der „Alabama" eine Brigg aus Boston. Bei Haiti wurde ein Schooner aus Boston von einem unbekannten Kaperschiffe genommen. — Die jüngsten Berichte melden von einem Kampfe, den das kleine Panzerschiff „Montauk" mit einem bei Savannah gelegenen Fort der Konföderirten bestanden hat. Der „Montauk" ist ein kleiner Thurmdampfer und führt blos zwei Kanonen, aber 15-zöllige, die 450pfündige Kugeln schleudern. Der „Montauk" feuerte 80 Kugeln auf das Fort, ohne ihm den geringsten Schaden zu thun, und das Fort feuerte 56 Schüsse auf den „Montauk" ab, ebenfalls ohne ihm irgend einen Schaden zuzufügen. Der Kampf war also resultatlos.

Mexiko. Nach mexikanischen Berichten ist die Lage der Franzosen kritisch. General Douai fand auf dem Wege von S. Andres nach Quecholac alle Windmühlen zerstört, weil der Feind wußte, daß der Mangel an Mehl eins der Haupthindernisse für das Vorrücken der Expeditionstruppen bilde. Die Befehle des Juarez werden pünktlich vollzogen. Auch die französischen Blätter leugnen nicht, daß die Guerilla's immer kecker werden und General Forey selbst wäre beinahe vor den Thoren von Orizaba einem Guerillatrupp in die Hände gefallen.

Vermischte Nachrichten.

In Berlin hat sich am 8. März ein 72 Jahre alter Schuhmacher wegen verschmähter Liebe erschossen.

Auf dem Bahnhof in Bunzlau kam am 8. d. Vormittag 11 Uhr ein Güterzug von Berlin an. Beim Rangiren der Wagen wollte der Bremser Koch seinen Sitz auf einem im Gange sich befindenden Wagen besteigen. Während der ꝛc. Koch seinen Sitz noch nicht eingenommen hatte, stießen einige leere Waggons an den Wagen an. Durch den Stoß verlor der ꝛc. Koch das Gleichgewicht, stürzte herunter und fiel so unglücklich, daß sein Körper auf die Eisenbahnschienen zu liegen kam und drei leere Güterwagen ihm über die Brust gingen. Der Bedauernswerthe war auf der Stelle todt.

In dem erst vor einigen Jahren neuerbauten Schulhause zu Deutsch-Neukirch bei Leobschütz waren kürzlich 40 Kinder in der Schulstube versammelt, als der Schuladjuvant Riegel ein bedenkliches Losbröckeln der Zimmerdecke bemerkte, weshalb er sämmtliche Kinder sogleich aus der Stube hinaustrieb. Kaum war die Stube leer, als die Decke mit ihren Balken zusammenstürzte.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Oberförster Gadow in Neukrakow im Kreise Schlawe den Kronenorden dritter Klasse zu verleihen.

Gisela.

Novelle von Emmily Palm.

Fortsetzung.

Ich hatte die Idee, Neapel zu verlassen, sagte er, mir schien, die italienische Luft erschlaffte Dich anstatt Dich zu stärken. Dein heutiges Aussehen giebt mir Hoffnung, daß sie, wenn auch langsam doch endlich gut auf Dich wirken könne, wir bleiben.

In Giselas Wangen flog ein Schimmer von Röthe zurück — in Neapel bleiben hieß ja — eine so arge Hoff-

nung es war — doch vielleicht noch einmal von Alexis hören. So schnell der Schimmer dieser Hoffnung kam und schwand, dem Grafen war er nicht entgangen, seine Stirn wurde feucht, er zitterte. doch fuhr er, sich bemeisternd, fort: Theure Gisela, ein beschämendes Geständniß führt mich zu Dir. Ich habe Dir gestern Unrecht gethan, wenn es einen Weg giebt, mich Dir noch verhaßter zu machen, als ich es zu meinem Unglück schon bin, war es gewiß der, den ich einschlug — den einzuschlagen mein verblendeter Schmerz mich fortriß.

Gisela blickte erstaunt zu ihrem Mann auf. Eine solche Sprache hatte sie nie von ihm gehört. Gestern noch Brutalität, die ihren Gehorsam erzwang, heute Reue, Bedauern, ein Bekenntniß dieser Art. Ich will versuchen, mein Vergehen zu sühnen, fuhr der Graf fort. Ich will den Wunsch erfüllen, den Du so oft gegen mich ausgesprochen, dem nachzukommen mir unmöglich schien. Ich will Dich mit meiner Gegenwart verschonen, Dich nur aufsuchen, Deine Nähe genießen, wenn Du mir Erlaubniß dazu giebst. Cesars Stimme zitterte vor Anstrengung, das Gespräch in diesem Tone fortzusetzen. Gisela glaubte, er sei so tief ergriffen von Schmerz, das Opfer, das er ihr bringen wollte, koste ihm einen so großen Kampf. Sie fühlte Rührung. Selbst ein Schein von Edelmuth gewann ihr Herz — sie sah ihn an mit ihren schönen sanften Augen, daß ein Glutstrom zuckend bis in die Tiefe seines Herzens drang, sie reichte ihm zum erstenmal freiwillig ihre Hand und sagte: Ich danke Dir.

Der Graf fühlte ein brennendes Verlangen, seine Lippen auf diese weiche schöne Hand zu pressen, doch überwand er sich, sie freundschaftlich zu drücken und dann los zu lassen, ein Verfahren, ganz geeignet, das Vertrauen Giselas zu erwerben. Nach einer kurzen Pause sagte er: Der Principe Abaldo, ein alter Freund von mir, giebt heute ein Fest, zu dem ich eingeladen war. Ich schlug die Einladung aus, wünschte keine Zerstreuung ohne Dich — heute bedarf ich ihrer, ich werde das Fest besuchen. Vielleicht kehre ich schon morgen, vielleicht erst später zurück. Ich habe Lust, den Vesuv zu sehen. Er sprang auf, der Athem versagte ihm, er machte einen Gang durch das Zimmer und blieb an der Thür des Balkons stehen, doch nur um zu sehen, auf welcher Seite sich das Schloß befand.

Gisela erhob sich gleichfalls und ging auf ihn zu. Noch einmal traf ihn wie berauschender Zauber ihr Blick, und sie sagte mild: Auch ich habe gefehlt. Cesar, verzeihe mir — gebe uns der Himmel Kraft, in Zukunft Freunde zu sein — um unsers Kindes willen.

Cesar sagte ihr Lebewohl und entfernte sich. Sie blickte ihm sinnend nach. Es war ihr, als käme Ruhe und Licht über sie in dem Gedanken an eine solche Zukunft, sie gelobte sich, Alles, was in ihren Kräften stand, dazu zu thun, das bittere Gefühl ihres Widerwillens gegen Cesar zu überwinden und an Alexis nur noch zu denken, wie man an theure Gestorbene, an einen süßen verflognen Traum denkt. Die Hände gefaltet in stillem Gebet, das Auge zum Himmel erhoben, zu dem sie flehte, war sie auf ihren Platz zurückgesunken.

Während dieser Zeit harrte Boabdil in seinem Versteck, bis er den Grafen in festlicher Toilette, begleitet von einigen seiner Diener, auf dem Landweg nach Neapel hatte reiten sehen.

So bald der Zug seinen Blicken entschwunden, schlich er geräuschlos durch das Gebüsch, kletterte an den Balkonsäulen empor und trat in das offne Gemach. Gisela bemerkte ihn nicht; er näherte sich ihr, beugte sein Knie und berührte den Saum ihres Kleides mit seinen Lippen. Gisela schrak auf — er legte vorsichtig den Finger auf den Mund und reichte ihr den Brief seines Herrn. Kaum erblickte ihn Gisela, so erkannte sie die Handschrift von Alexis. Ihr erstes Gefühl war, den Brief an sich zu reißen, ihn zu küssen, an ihr Herz zu drücken — dann fielen plötzlich zentnerschwer ihre eben gefaßten Vorsätze auf ihr Herz. Sie ließ den Brief sinken, ein heftiger Kampf entstand in ihr — doch die Liebe siegte, sie las. Boabdil beobachtete sie, etwas wie Mitleid für das schöne Weib ergriff ihn doch nur vorübergehend. — Der Brief machte auf Gisela einen furchtbaren Eindruck. Der jahrelang nur mit größter Anstrengung zurückgedämmte Strom der Liebe brauste in ihr empor, erschütterte die Grundtiefen ihres Seins, sprengte alle Banden, räumte alle Schranken hinweg.

Außer sich sprang sie auf, suchte sich vor sich selbst zu retten, sank in sich zusammen, sich in ihr Heiligstes, ihre Scheu vor dem Unrecht zu flüchten. Umsonst! Er hatte sie also wirklich gerettet, sie seit jenem Tage, schon früher zahllose Male wiedergesehen, sie hatte eine Luft mit ihm geathmet, ihre Wünsche, ihre Gedanken waren wie die Flammen eines Feuers zum Himmel emporgestiegen — sie hatten gleichen Schmerz gelitten und gleiche Hoffnung getheilt, er war ihr nah in beseligender Wirklichkeit, er sprengte die Fessel ihres Elends — er dachte nur an ihr Glück, er war bereit, sie zu retten, mit ihr in ein fernes Eden zu flüchten — sie hörte nichts mehr als die Stimme seiner Liebe, Alles schwand vor ihrer Seele, Pflicht, Vorsätze, Hoffnung auf Ruhe, Frieden, selbst ihr Kind, ihr geliebtes, angebetetes Kind war vergessen, taumelnd stürzte sie an ihren Schreibtisch und schrieb: Mein Geliebter, ewig mein Leben, mein Glück, mein Gott, nie seit unserer Trennung ist eine Minute verflossen, in der ich nicht Dein gedacht, mich nach Dir gesehnt habe. In jener Stunde, als ich vom Tod in Deinen Armen erwachte, glaubte ich, die Erlösung unserer Leiden sei gekommen — zwei selig der Erde entflohne Seelen vereinigte uns Gott in seinem Himmel — welch furchtbares Erwachen nach diesem Traum, und nun Dich wiedersehen — niemals wieder Dich verlassen müssen — o komm zu mir — nie fühlte ich klarer, daß ich nicht mehr ohne Dich leben kann — o komm — diese Nacht, ich bin allein, bin Dein, ewig Dein.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Förderung der Bienenzucht.

Unter der Aufschrift „Mehr Bienenzucht!“ enthält die erste Beilage von Nr. 11 dieser Blätter einen Aufsatz, der die allgemeinste Beachtung verdient. Wir erlauben uns, theils ergänzend, theils berichtigend demselben noch einige Worte hinzuzufügen.

Ein Irrthum ist es, daß die italienischen Bienen stachellos sein sollen. Dieselben sind allerdings viel sanfter, fleißiger und auch äußerlich schöner als die gewöhnliche deutsche Art, wissen auch den zudringlichen Näschern ganz vortrefflich und mit Erfolg entgegen zu treten — aber stachellos sind sie nicht. Referent und viele Andere in hiesiger Gegend züchten diese gelben italienischen Bienen schon seit mehreren Jahren und können nur wünschen, daß dieselben bald überall die allein gehegten und gepflegten Bienen sein möchten.

Das Habl'sche Bienenbuch kennen wir nicht, möchten aber strebsamen Bienenzüchtern und Allen, die es werden wollen, allermeist Dziersons Theorie und Praxis, neueste Ausgabe (beim Verfasser selbst zu haben), und „Die Biene und ihre Zucht", von Kleine (zu haben bei dem bienenwirthschaftlichen Verein zu Landesbergen in Hannover), recht dringend empfehlen. Außerdem aber ist die Eichstädter Bienenzeitung (Beck'sche Buchhandlung in Nördlingen) einem rationellen Bienenzüchter durchaus unentbehrlich, weil durch dieselbe das Neueste und Beste für Theorie und Praxis stets mitgetheilt wird.

Ferner ist es sehr zu wünschen, daß überall sich Bienenzüchter-Vereine bilden mögen, woran namentlich unser liebes Schlesien noch sehr arm ist. Nur durch Vereine ist die allgemeinere Verbreitung der unübertrefflichen Dziersonschen Betriebsmethode zu erzielen, und wie selbst ein kleiner Verein hierin zu nützen vermag, hat auch unser am 4. Mai v. J. gegründeter „Bienenzüchter-Verein für Jauer und Umgegend" gezeigt. Und da wir nun einmal diesen Verein genannt haben, so sei es uns auch gestattet, auf die Bemühungen und Leistungen eines Vorstands-Mitgliedes: des Lehrers Kunz zu Jägendorf (bei Jauer) aufmerksam zu machen. Derselbe fördert die Bienenzucht wesentlich durch seine sehr sinnreich construirten gepreßten Laub- und Moos-Beuten, noch mehr aber durch seine in Hannover, Gratz, Potsdam und Lenzburg prämiirten künstlichen Waben-Anfänge und Mittelwände (letztere von 80 Quadratzoll Größe mit mehr als 4000 eingepreßten Zellenböden auf beiden Seiten) die er in seinen Mußestunden anfertigt und an strebsame Bienenzüchter billig abläßt. Der Werth dieser Mittelwände für die Praxis besteht:

a. in raschem und regelmäßigem Wabenbau,
b. in Ersparung von Honig zur Wachserzeugung,
c. in Verminderung des Drohnenwachses.

Die Erfahrung hat hierüber bereits ein sehr günstiges Resultat festgestellt.

Und so wünschen wir denn von Herzen, daß die Bienenzucht auch hier in unserer lieben Heimath immer mehr Freunde und Pfleger finden und aus dem alten Schlendriansbetriebe recht bald immer allgemeiner in das bereits so herrlich gebahnte bessere Gleis einlenken möge. **G. B.**

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

2179. Die am 12. d. Mts. erfolgte schwere aber glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Louise** geb. Meusel von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich fernen Freunden und Verwandten ergebenst anzuzeigen. **M. Bormann,**
Hirschberg, den 12. März 1863. Mühlenbesitzer.

2112. Entbindungs- und Todesanzeige.

Die am 7ten d. Mts. erfolgte Entbindung meiner innigst geliebten Frau **Johanne Christiane, geb. Holzbecher,** von einem gesunden Mädchen, zeige ich Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an.

Aber auch im Gefühl des tiefsten Schmerzes denselben die betrübende Nachricht, daß nach Gottes unerforschlichem Rathschluß meine Frau heute früh 10¾ Uhr am Nervenschlage in dem Alter von 30 Jahren und 6 Tagen verschieden ist.
Straupitz, den 9. März 1863.
Gottlieb Krebs, Gutsbesitzer.

Todesfall-Anzeigen.

2138. Unsern Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß uns unser einziges heißgeliebtes Töchterchen **Elise** in dem Alter von 7 Monaten und 7 Tagen an der Abzehrung durch den Tod entrissen wurde und bitten um stille Theilnahme. **W. Seifert** nebst Frau.
Schweidnitz, den 11. März 1863.

2078. Todes-Anzeige.
Heute früh 10 Uhr entschlief sanft unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Posamentier **Karl Friedrich Schmiedel,** im Alter von 76 Jahren und 1 Monat. Dies zeigen tiefbetrübt theilnehmenden Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hiermit ergebenst an:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Jauer, den 9. März 1863.

Nachruf und Denkmal zur wehmüthigen Erinnerung.

2151 Geweiht unserer theuren Gattin und Mutter,
der verehelichten Freibauergutsbesitzer

Wahn, geb. Rosemann,

in Conradswaldau.

Gestorben am 14. März 1862 im Alter von 59 Jahren 4 Monaten 10 Tagen.

Ach, ein Jahr ist nun bereits dahin geflossen,
Seit Dein treues Mutterherz im Tode brach;
Wie so manche Thräne ward um Dich vergossen,
Wie so mancher Schmerzruf tönt in's Grab Dir nach!

Uns'rer guten Mutter werden wir stets denken,
Dank und Kindesliebe hören nimmer auf,
Bis man uns auch in die stille Gruft wird senken,
Bis sich endet einst auch unser Erdenlauf!

Du hast, treue Mutter, dies um uns verdienet,
Für der Deinen Wohl und Glück hast Du gelebt;
Dem Verdiensteskranz, der unverwelklich grünet,
Hast Du treu und unermüdet nachgestrebt.

Liebe Mutter, Du hast gern für uns gewaltet
In dem Hause, das Du einst erbaut;
Ach, Dein Mutterherz, das schon so früh erkaltet,
Hast Du uns oft in Liebe angeschaut.

Nun so ruhe sanft, bis einstens Gottes Stunde
Uns auf ewig, Theuerste, mit Dir vereint,
Und wo dann im neuen schönen Bunde
Unser Aug' Dich schauet, Freudenthränen weint!

Conradswaldau, den 14. März 1863.

Gottlieb Wahn, als Gatte.
Marie Rosine Schnabel, geb. Wahn, }
Carol. Henriette Kluge, geb. Wahn, } als Töchter.
Christiane Ernestine Wahn, }
Friedrich Wilhelm Wahn, einziger Sohn.
August Schnabel, }
Carl Kluge, } als Schwiegersöhne.

2099. **Denkmal der Liebe**
am Jahrestage des Todes unsers unvergeßlichen einzigen Sohnes, Bruders und Schwagers, des Junggesellen

Joh. Karl Ernst Paul zu Ob.-Steinkirch,

gestorben am 12. März 1863 in dem jugendlichen Alter von 21 Jahren 3 Monaten und 11 Tagen.

Es blutet heut die Wunde
Stark bei dem großen Schmerz,
Da wiederkehrt die Stunde,
Wo brach Dein treues Herz.

Der Mutter heiße Thränen,
Des Vaters banger Blick,
Der Schwesterliebe Sehnen
Bringt nimmer Dich zurück.

Wir wollen Dein gedenken,
O Theurer! fort und fort,
Und unsre Blicke lenken
Zum großen Heimathsort.

Dort finden wir Dich wieder,
Wenn wir hier ausgeweint,
Und singen Jubellieder
Mit Dir dann froh vereint.

Ober-Steinkirch u. Nieder-Oertmannsdorf, d. 12. März 1863.

Die tiefbetrübten Eltern, nebst Schwester und Schwager.

2077. **Thränen-Opfer**
geweiht dem am 2. März d. J. entschlafenen Häusler

Gottlieb Ruscher

zu Plagwitz bei Löwenberg.
Er starb in dem kräftigen Mannesalter von 45 J. 8 M.

Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen,
Der gute Freund und Bruder ist nicht mehr,
Von Nah und Fern ertönen bange Klagen,
Sein Scheiden ward uns allen, ach! wie schwer.

So viele jammern um den guten Freund,
Es tönt der Gattin Weh und Ach! ihm nach;
Er war ja Allen liebender Berather
So lange, bis sein Aug' im Tode brach.

Ein Freund dem Freunde ist er stets gewesen,
Zu helfen Jedem war er stets bereit.
In seinem Blick war Menschenlieb' zu lesen —
Drum bringt sein Scheiden bittern Schmerz und Leid.

Nur allzufrüh ward Deine Kraft gebrochen,
Du fühltest bald des Todes kalte Hand; —
„Komm zu mir!“ hat der Ewige gesprochen,
Du mußtest folgen ihm ins Vaterland.
Und segnend schaust Du heut aus Himmelshöhn,
Uns bleibt der Trost, daß wir uns wiedersehn.

Kesselsdorf. **Gottlieb Weikert**, als Freund, im Namen der Hinterbliebenen.

2040. **Schmerzliche Erinnerungen**
am einjährigen Todestage unsers guten Gatten und Vaters, des weiland Herrn

Emil Herrmann Leonhardt,

gewes. Erb- u. Gerichtskretschambesitzers in Kleppelsdorf bei Lähn;
gestorben den 16. März 1862.

Gatte, Vater, den wir schmerzlich missen,
Lieb' und Sehnsucht zieh'n uns hin zu Dir;
Jener Stunde, die Dich uns entrissen,
Schmerzliches Gedächtniß feiern wir.

Schon ein Jahr ist's, daß Du uns entnommen,
Doch die Zeit hat nicht den Gram geheilt,
Dir zwar ist das schöne Loos der Frommen,
Uns der Schmerz der Trennung zugetheilt.

Die Erinnerung ruft Deine Liebe,
Deines Herzens Werth uns oft zurück.
Unermüdet, mit dem stärksten Triebe,
Sorgtest Du für uns und unser Glück.

Doch auch Alle, die Dich kannten, geben
Dir das Zeugniß, was den Guten ehrt,
Daß Du immer durch dein ganzes Leben
Dich als Christ nur bieder hast bewährt.

Ruhe sanft im kühlen Schooß der Erden,
Wenn der Frühling Deinen Hügel schmückt,
Mag die Hoffnung uns lebendig werden,
Daß ein neues Leben uns beglückt.

Wir erblicken über dunklem Staube
Eine schöne Welt von Glanz und Licht,
Wo des Herzens Ahnung und der Glaube
Uns ein ew'ges Wiedersehn verspricht.

Die hinterlassene Wittwe und Tochter.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 15. bis 21. März 1863).

Am Sonntage Lätare: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Herr Superintendentur-Verweser und Diakonus Werkenthin.
Nachmittags 3 Uhr: Prüfung der Confirmanden des Gymnasiums: Herr Superintendentur-Verweser u. Diakonus Werkenthin.
Montag den 16. März c., Vorm. um ½11 Uhr: Abendmahlsfeier der Confirmanden: Herr Superintendentur-Verweser u. Diak. Werkenthin.

Dienstag nach Lätare.
Fastenpredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Getraut.

Hirschberg. D. 9. März. Herr Otto Laube, Kgl. Premier-Lieutenant im 2. Niederschl. Inf.-Regiment Nr. 47, mit Fräulein Marie v. Poser u. Nädlitz hier.

(Nebst zwei Beilagen.)

Landeshut. D. 2. März. Wittwer Johann Gottlieb Stief, Inw. zu Nd.-Leppersdorf, mit Ernestine Beer zu Nd.-Blasdorf.
Goldberg. D. 8. März. Herr Heinrich Teichmann, Schneidermeister, mit Christiane Schwarz. — D. 10. Herr Schilling, Kratzenfabrikant, mit Jgfr. Mathilde Röhricht.

Geboren.

Hirschberg. D. 5. Febr. Frau Buchhalter Conrad e. S., Heinrich Hugo Georg. — D. 16. Frau Kutscher Johnscher e. S., Karl Friedrich Herrmann. — D. 20. Frau Tagearbeiter Armich e. S., Ernst Herrmann. — D. 21. Frau Schuhmacher Jäckel e. S., Karl Emil Gustav Gotthardt. — D. 28. Frau Tapezier Kwaschnitzky e. S., Aloys Bruno Karl. — D. 4. März. Frau Organist Zwick e. T., Klara Louise Juliane.
Kunnersdorf. D. 1. März. Frau Bäcker Krause e. S., August Wilhelm Wenzel.
Grunau. D. 28. Febr. Frau Inw. Fischer e S., Wilhelm Ernst. — D. 8 März. Frau Inw. Schwarz e. T., todtgeb.
Straupitz. D. 7. März. Frau Bauergutsbesitzer Krebs e. T., Pauline Auguste
Hartau. D. 20. Febr. Frau Inw. Körner e. S., Karl Heinrich. — D. 25. Frau Häusler Scholz e. T., Anna Maria. — D. 28. Frau Hausbes. Rose e. T., Josepha Maria Theresia.
Gotschdorf. D. 20. Febr. Frau Häusler Biehn e. S., Julius Oswald.
Schönau. D. 18. Febr. Frau Inw. Neumann in Willenberg e. S. — Frau des herrschaftl. Dienstknecht Schiller in Alt-Schönau e T. — D. 24. Frau Tischlermstr. Meschter e. S., Oskar Jul. Emmo. — D. 28 Frau Pachtbrauermstr. Stephan in Kl.-Helmsdorf e. S., Karl Wilhelm. — D. 5. März. Frau Hausbes. Sagasser e. S., todtgeb.
Landeshut. D. 25. Febr. Frau Bergmann Hoppe e. T. — Frau Lohnkutscher Pfohl e. S. — D. 26. Frau d. geschwornen Bergmann Schreiber e. S. — D. 27. Frau Gastwirth Kuhn e. T. — D. 28. Frau Leimfabrikant Fritsche e. T. — D. 1. März. Frau Stellmachermstr. Fischer e. S. — D. 4. Frau Gutspächter Werner zu Krausendorf e. T. — D. 5. Frau Tischlermeister Mücke e. T.
Friedeberg a. Q. D. 8. Jan. Frau Bürger Lachner e. T., Alwine Auguste. — D. 26. Frau Schuhmacher Vogt e. S., Paul. — D. 27. Frau Klempnermstr. Hirschmann in Wigandsthal e. S., Maximilian Theodor. — D. 30. Frau Glasschleifer Schier e. T., Marie Antonie Helena. — D. 19. Febr. Frau Bleichereibesitzer Zimmermann in Röhrsdorf e. S., Ernst Paul Joseph.
Goldberg. D. 20. Jan. Frau Klempner Thiel e. S., Karl Friedrich Julius. — D. 23. Frau Kreisbote Fluche e. T., Anna Agnes Auguste. — D. 30. Frau Vorwerksbesitzer Röhrich bei Hobberg e. S., Otto Gustav Louis. — D. 3. Febr. Frau Klempner Menzel e. S., Karl Gustav Julius. — D. 9. Frau Tagearb. Scholz e. S., Bruno Jul. Oskar Richard. — D. 10. Frau Schuhmacher Morsch e. T., Marie Pauline Agnes. — D. 11. Frau Gutsbes. Bergs in Wolfsdorf e. S., Reinhold Oswald Richard. — D. 14. Frau Einw. Heinrich e. S., Karl Paul Herrmann. — D. 2. März. Frau Fleischhauer Kügler e. S., Friedrich Wilhelm Gustav Georg.
Bolkenhain. D. 1. März. Frau Fleischermstr. Vogt jun. e. T. — D. 4. Frau Fuhrmann Druschke e. T — D. 6. Frau Freigärtner Schwarzer zu Schweinhaus e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 2. März. Karl Maximilian Leopold, Sohn des Stadt-Schullehrer Herrn Zinnecker, 7 J. 9 M. 2 T. — D. 5. Hedwig Ernestine Auguste, Tochter des Hausbes. u Tischlermeister Herrn Liebich, 11 M. 7 T. — D. 7. Gottlieb Reihwald, vorm. Schäfer, 65 J. 9 M. 8 T. — D. 8. Anna Maria, Tochter des Schuhmachermstr. Hrn. Krause, 2 M. 7 T. — D. 9. Verw. Frau Lieutenant Karoline Wilhelmine Jugel geb. Justrau, 68 J. 7 M. — D. 11. Frau Josepha geb. Stelzer, hinterlassne Wittwe des verst. bürgerl. Ackerbes. Tietze, 75 J. 7 M. 1 T.
Grunau. D. 10 März. Frau Johanne Juliane gb. Järschke, Wittwe des verst. Bauergutsbes. Dittmann, 73 J. 2 M. 22 T.
Kunnersdorf. D. 7. März. Karl Friedrich Wilhelm Hoffmann, Inw., 35 J. 5 M.
Straupitz. D. 9. März. Frau Johanne Christiane gb. Holzbecher, Ehefr. des Bauergutsbes. Herrn Krebs, 30 J. 8 T.
Schönau. D. 25 Febr. Karl Altmann, Bürger u. Uhrmacher, 43 J. 5 M. — D. 6. März. Joseph Zimmer, Bürger u. Schuhmachermstr., 51 J. — D. 9. Johann Christian Kuhnt, Häusler in Willenberg, 65 J. 5 M.
Landeshut. D. 26. Febr. Christiane Ernestine, Tochter des Fabrikarb. Kluge zu O.-Leppersdorf, 21 J. 6 M. 4 T. — D. 7. März. Wilhelm Preuß, gewes. Hofegärtner zu Johnsdorf, 62 J. 2 M. 5 T. — D 9. Wittfrau Johanne Christiane Seidel geb. Lorenz zu Vogelsdorf, 66 J. 11 M. 20 T.
Friedeberg a. Q. D. 22. Jan. Herr Hofmann, Schuhmachermeister, 37 J. — D. 27. Emma Alwine, jgste. Tochter des Fleischermstr. Fischer, 16 W. — D. 28. Paul, Sohn des Schuhmacher Vogt, 2 T. — D. 5. Febr. Junggesell Herrmann Seiboth, Musikus, 47 J.
Goldberg. D. 21. Febr. Verw. Frau Kreisger.-Sekretär Bahns geb. Hiller, 67 J. 10 M. 8 T. — D. 27. Karl Förster, Fleischhauer, 76 J. 4 M. — D. 3. März. Karl Herrmann Louis Eduard, Sohn d. Bäcker Seiffert, 2 M. 13 T. — D. 5. Caspar Teichmann, Tuchmacher, 75 J. 11 M. 10 T. — D. 8. Mücke, Tuchmacher, 75 J. wen. 9 T.
Bolkenhain. D. 7. März. Karl August Heinrich, Sohn des Häusler u. Schneidermstr. Flegel zu Schönthälchen, 10 M. 26 T. — D. 8. Herr Julius Herrmann Appelt, Lehrer, 42 J. 8 T.

Hohe Alter.

Zu Lähn starb am 4. März d. J. die verw. Frau Schuhmachermeister Heidrich, 85 Jahr alt. Mit seltener Treue diente sie 50 Jahre hindurch der Familie des Kaufm. Herrn Rüdiger das.; ein sehr ehrendes Zeugniß für den Herrn und die Dienerin.
Landeshut. D. 7. März. Die unverehel. Johanne Beate Dresler, 80 J. 3 M. 4 T.

2120. Literarisches.

Für den 17. März sind noch zur Erinnerung an die Freiheitskriege als das Interesse Schlesiens und zur Eroberung dessen zwei passende Lieder zum Besten der noch hilfsbedürftig aus der Zeit lebenden Krieger bestimmt und von den Vorständen der Militärvereine zu Warmbrunn, Voigtsdorf, Petersdorf, Lomnitz, Erdmannsdorf und durch den Scholz Berndt zu Wernersdorf und den Seilermeister Flamm zu Herischdorf für 6 pf. zu beziehen.

2122 **Zur Feier des 17. März**
empfehlen wir folgende soeben erschienene Schriften:
Dedenroth, die Befreiungskriege. 2½ Sgr.
Förster, Denkwürdigkeiten preußischer Geschichte aus den Befreiungskriegen. 1. Heft. 5 Sgr.
Keller, Fürst Blücher, der Held der deutschen Freiheitskriege. 15 Sgr.
Krieg, Tagebuch eines ehemaligen freiwilligen Jägers der Jahre 1813 und 1814. 10 Sgr.
Luther, die deutschen Freiheitskriege 1813—1815. 1. Heft. 7½ Sgr.
Piersen, die Freiheitskriege. 5 Sgr.
Schmidt, Materialien zur Feier des 17. März 1863. 2½ Sgr.
Geschichte der deutschen Freiheitskämpfe in Bildern von Bleibtreu u. Pietsch. 1. Lief. 15 Sgr.
Höfer. Unter der Fremdherrschaft. Eine Geschichte von 1812 und 1813. 1. Lief. 6 Sgr.
Remy, die Erhebung des deutschen Volkes im Jahre 1813. 5 Sgr.

Neseners Buchhandlung
(Oswald Wandel).

In 3 Monaten 12000 Exemplare verkauft!!!
Preußisches Verfassungs-Büchlein für Jedermann
von **Eduard Baltzer.**
Herausgegeben vom Abgeordneten Fabrikant L. Salfeldt zu Nordhausen.
Dritte Auflage. Preis 2 Sgr.
Vorräthig in der
M. Rosenthal'schen Buchhandlung
2178. (Julius Berger).

Zur Feier der Erhebung des preußischen Volkes im Jahre 1813
ist in eleganter dem **erhabenen Feste** durchaus würdiger Ausstattung erschienen und in der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung** (Julius Berger) vorräthig: [2090.
Th. Körner's Leyer und Schwert,
mit dem Bilde des Sängers der Freiheitskriege, der in dem glorreichen Jahre 1813 auf dem Felde der Ehre den Heldentod gefunden. Die begeisterten Gesänge Th. Körner's (Lützow's wilde Jagd, Reiterlied, Schwertlied, Gebet während der Schlacht ꝛc.), die zur Zeit ihrer Entstehung mächtig zur Befreiung des Vaterlandes mitwirkten, sind noch heute unvergessen, und werden wieder in mächtigen Accorden bei der jetzt stattfindenden Feier das Nationalgefühl von neuem erwecken. Preis 20 Sgr.
Nicolaische Verlagsbuchhandlung (G. Parthey) in Berlin.

▭ z. h. Q. 22. III. h. 1. Kgl. Geb. F. m. Fst.
z159. u. T. ▭ I.

Hirschberg, Sonntag den 15. März, Abends 7 Uhr im Gasthofe zu den Drei Bergen
Concert von C. Klotz,
Kammermusiker und Solo-Hornist Sr. Hoheit des Fürsten v. Hohenzollern-Hechingen in Löwenberg,
unter gütiger Mitwirkung hiesiger musikalischer Kräfte und unter Leitung des Herrn Organisten Julius Tschirch.
Programme an der Kasse besagen das Nähere.

Billets à 7½ Sgr. sind bei den Herren Conditoren Diettrich und Edom, Herrn Gastwirth Vielhauer und durch den Lohndiener Finger, welcher die Subscriptions-Einladung präsentiren wird, zu erhalten.

2047. **Panorama vom Harz.**
Ein Cyclus der schönsten Ansichten des Harzes in Original-Gemälden von W. Saxesen, Professor am Königlichen Berg- und Forst-Institut zu Clausthal, in Form einer optischen Kunst-Ausstellung.
1. Das Bodethal und Roßtrappe. 2. Genrode mit dem Stufenberg. 3. Alexisbad. 4. Wernigerode und Teufelsburg. 5. Ilsenburg. 6. Der Regenstein bei Blankenburg. 7. Goslar mit dem Rammelsberg. 8. Das Oderthal. 9. Der Brocken. 10. Osterode. 11. Clausthal bei Fockelschein. 12. Cellerfeld als Winterlandschaft.
Die Ausstellung ist an der Langgassenthor-Promenade.
Entree 2½ sgr Kinder die Hälfte. Die Ansichten nehmen sich bei Tage besser als bei Licht aus. **W. Liebig.**

Bürger-Ressource zu Schmiedeberg.
Sonntag den 15. März: Theater und Gesellschaftsspiele.

Vorläufige Anzeige!
Circus Felix Capite.
Laut soeben eingegangener telegraphischer Depesche treffen wir erst den 19. d. M. hier ein und findet die erste große Vorstellung in der höheren Reitkunst, Pferdedressur und Gymnastik
Sonnabend den 21. d. M.
in der hiesigen Reitbahn bei Gasbeleuchtung und gutbesetztem Orchester statt
Alles Nähere besagen die ferneren Tageszettel.

Wenn wir in Nachstehendem das Andenken an die herrliche Feier des 150jährigen Jubelfestes unserer evangelischen Gnadenkirche im Jahre 1859 auffrischen, so geschieht dies nicht allein zur dankbaren Anerkennung der Anhänglichkeit und Liebe, welche die Mitglieder unserer Gemeinde durch ihre gütigen Spenden für das uns Allen so theure Gotteshaus kundgegeben haben, sondern auch um wiederholt unserm tiefgefühlten Danke gegen alle Diejenigen von hier und auswärts einen Ausdruck zu geben, welche, obgleich sie unserer Kirchengemeinde nicht angehören, ohne Rücksicht auf das Glaubensbekenntniß in hochherziger Weise unsere Festesfeier durch ihre Freigebigkeit fördern halfen.

Damit hoffen wir zugleich eine längst empfundene Pflicht, die gütigen Wohlthäter über die Art der Verwendung der Geldspenden in Kenntniß zu setzen, erfüllen zu können, da dies uns bisher in Folge vieler zeitraubender, die beabsichtigte Organisation unserer Kirchen-Gemeinde-Verhältnisse betreffender und anderer wichtigen Geschäfte nicht möglich gewesen ist.

Die einzelnen Spenden an Geld und Sachen, und Alles, was sonst die Feier des Jubelfestes förderte und verherrlichte, ist in diesem Blatte (Jahrgang 1858 und 1859) sofort zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden. Wir glauben daher unter Hinweisung auf diese Bekanntmachungen uns auf nachstehende Zusammenstellung beschränken zu können.

Von nachstehenden Mitgliedern des Jubelfest-Comité's sind folgende an sie gezahlte Geldspenden an unsere Kirchen- resp. Jubiläumskasse eingezahlt worden:

		Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Vom Herrn Pastor prim. Henckel		683 Thlr.	28 Sgr.	6 Pf.
2) = = Diaconus Werkenthin		1772 =	8 =	2 =
3) = = Kirchen-Vorst. Dausel		301 =	10 =	— =
4) = = = Lampert		21 =	— =	— =
5) = = = Gebauer		369 =	18 =	— =
6) = = Kirchendeputirten Seidel		61 =	— =	— =
7) = = = Schliebener		39 =	— =	— =
8) an unsern Kassen-Rendanten Kirchen-Vorsteher Kahl unmittelbar:				
a) an Geldspenden	758 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf.			
b) an Zinsen von geschenkten Hypotheken- u. andern Forderungen	11 = 22 = 3 =			
c) Ertrag aus der Verloosung der zum Jubelfest geschenkten Gegenstände	880 = 21 = — =			
d) freiwillige Gaben, welche in Folge der Ausstellung der restaurirten Holzschnitzwerke, Gemälde u. s. w. von den diese Ausstellung Besuchenden gespendet wurden	30 = 4 = 10 =			
e) Ertrag der Hauscollecte in Hirschberg	751 = 8 = — =			
f) Klingelbeutel-Ertrag am Jubelfeste	44 = 11 = 6 =			
g) Offertorium am Jubelfeste	226 = 22 = 3 =			
h) Erlös aus den zum Orgelconcert verkauften Eintrittsbillets und Offertorium am Orgelconcert	108 = 10 = 6 =			
i) Zinsen, welche Herr Banquier Schlesinger von den bei ihm deponirten Geldspenden gezahlt hat	65 = 22 = 4 =			
zusammen		2877 Thlr.	6 Sgr.	3 Pf.
Totalsumme		6125 Thlr.	10 Sgr.	11 Pf.

Zu dieser Summe haben beigetragen:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
A) Geschenkgeber außerhalb der Stadt und der zum Kirchsprengel gehörigen Dörfer	253 Thlr.	26 Sgr.	— Pf.
B) Geschenkgeber aus Hirschberg	3935 =	16 =	11 =
C) = = Cunnersdorf	262 =	3 =	3 =
D) = = Grunau	83 =	19 =	3 =
E) = = Straupitz	89 =	6 =	3 =
F) = = Gotschdorf	57 =	9 =	3 =
G) = = Schwarzbach	44 =	8 =	4 =
H) = = Eichberg	20 =	13 =	6 =
I) = = Hartau	13 =	27 =	9 =
K) = = Schildau	8 =	28 =	— =
Bezüglich der vorstehend unter Nr. 8 lit. c. d. f. g. h. aufgeführten Beträge von zusammen	1290 =	10 =	1 =
können die einzelnen, welche aus der Stadt und von auswärts dazu beigetragen haben, nicht gesondert angegeben werden, und der unter Nr. 8 lit. i. aufgebrachte Zinsenbetrag von	65 =	22 =	4 =
ist von den deponirten Geldspenden eingekommen. Dies giebt wieder zusammen	6125 Thlr.	10 Sgr.	11 Pf.

Von diesen Geldspenden wurden die Kosten folgender Bauten bestritten.

Die Kirche ist von außen und zwar zum Theil mit Cement abgeputzt und mit einem Anstrich versehen, sämmtliche Fenster und Thüren sind reparirt und mit Oelfarbe angestrichen worden. Die Sakristei ist durch Erhöhung des Fußbodens, Anlegung einer Ventilation und eines Abzuggrabens sowie durch Legung neuer Steinplatten, die Pastorstube durch Erhöhung des Fußbodens und neue Dielung trocken gelegt, auch sind beide Räume würdig ausgestattet worden. Durch Anlage einer zweckmäßigen Ventilation in der Bälgestube wurden die Orgelbälge vor Schaden gesichert. Das schöne aber sehr schadhaft gewordene Orgelwerk ist einer gründlichen und zweckentsprechenden Reparatur unterworfen worden. Das Deckengewölbe sowie sämmtliche innern Wandflächen der Kirche sind gereinigt, am Kuppelgewölbe der schadhafte Putz sowie ein schadhaftes Deckengemälde ausgebessert, die Wandflächen und Bühnendecken, Treppengeländer, Treppenuntersichten, Decken und Thüren in den Treppenhäusern sind neu angestrichen und die schadhaften Treppen reparirt worden. Die Steinplatten in der Kirche sind theils umgelegt, theils neu gelegt, und die äußeren Seiten der Sitzbänke mit einem Anstrich versehen sowie die Bänke selbst ausgebessert worden. Die der Kirche gehörigen Logen sind restaurirt worden. Das Schnitzwerk an den Orgelverzierungen, an der Decke des Taufsteins, der Säulenkapitäler am Altar ist ausgebessert, auch

sind unter den Chören vier neue Säulen angebracht worden. Sämmtliche Holzflächen an der Orgel, am Orgelchor, am Altar, dessen Geländer und Stufen, an den Pfarrbänken, an der Kanzel nebst Schalldecke, den Säulen, den Brüstungen der beiden untern Chöre sind theils lackirt theils gemalt, und die vorhandene Vergoldung an diesen sowie an der Kanzel, am Altar, an der Orgel nebst Orgelchor und an den Gemälden theils ausgebessert und aufgefrischt, theils vollständig neu hergestellt worden. Die Tauf- und Lutherhalle sind restaurirt und neu gemalt worden. Die in der Kirche befindlichen Gemälde mit ihren Inschriften und Rahmen sind restaurirt und die Liedertafeln ebenfalls neu lackirt und vergoldet worden. Ebenso ist ein neues Altarbild, eine neue Stufenbekleidung am Altar angeschafft, und der vom Kommerzienrath Weigert geschenkte Stoff zu einer Kanzel- und Altardecke verarbeitet worden.

Für alle vorstehend nur summarisch aufgeführten Bauten, Anschaffungen u. Arbeiten sind folgende Beträge verausgabt worden:

Nr.	Posten	Thl.	Sgr.	Pf.
1)	Für die Orgelreparatur einschließlich der Kosten für den Bauanschlag und die Revision der reparirten Orgel	1919 Thl.	22 Sgr.	— Pf.
2)	für die ausgeführten Maurer- u. Zimmerarbeiten einschließlich der Kosten für Farben u. dergl.	1234	8	7
3)	für Kalk	33	24	—
4)	für Steinplatten und Steinmetz-Arbeit	460	26	6
5)	für Vergolderarbeit	1122	20	—
6)	für Maler-, Staffirer- u. Anstreicher-Arbeit	1030	22	6
7)	für Tischlerarbeit	204	24	3
8)	für Schlosserarbeit	58	20	—
9)	für Schmiedearbeit	6	12	9
10)	für Klempnerarbeit	111	14	—
11)	für Glaserarbeit	195	—	—
12)	für Töpferarbeit	16	10	—
13)	für Restaurirung der Bilder	100	—	—
14)	für Restaurirung der Kronleuchter	70	—	—
15)	für Posamentier-, Schneider-, Tapezier- u. Stickereiarbeit	36	2	6
16)	für den Stoff zum Bibelpult, zu den Altarstufen, Futter zur Kanzel- und Altardecke	24	9	9
17)	an Arbeitslöhnen, für Salzsäure zum Reinigen der Steinplatten, an Trinkgeldern für Anfuhr des geschenkten Sandes	71	3	3
18)	für das neue Altarbild	215	12	8
19)	baare Auslagen für die Einziehung der geschenkten Forderungen	2	29	—
20)	dazu treten die Kosten des Jubelfestes und des Orgelconcerts mit	100	2	—
	dies giebt zusammen	7014 Thl.	23 Sgr.	9 Pf.
	Die Einnahme beträgt	6125 Thl.	10 Sgr.	11 Pf.
	Die Ausgabe dagegen	7014	23	9
	Es mußten sonach zur Deckung der Ausgaben	889 Thl.	12 Sgr.	10 Pf.

aus der Kirchenkasse zugeschossen werden.

Wir könnten hier schließen, wenn wir es nicht für eine Ehrenpflicht hielten, einen Artikel, welcher in Nr. 29 der zu Görlitz erscheinenden Niederschlesischen Zeitung abgedruckt und aus Hirschberg vom 2. Februar c. datirt ist, und welcher es sich zur Aufgabe macht, einen unserer würdigen Herren Geistlichen, den Herrn Superintendentur-Verweser Diaconus Werkenthin auf so kränkende Weise zu verletzen, durch einige Worte zu beleuchten.

Der Verfasser des gedachten Artikels macht es dem Herrn Pastor Werkenthin zum schweren Vorwurf, daß derselbe sein Einnahmebuch, in welches er die bei ihm eingegangenen Geschenke eingetragen, nicht der von unserm Rendanten gelegten, dem Repräsentanten-Collegium zur Prüfung übergebenen Jubiläums-Rechnung beigefügt, sondern sich statt dessen auf die Bekanntmachungen in diesem Blatte berufen habe. Aus welchem Grunde aber die von dem Herrn Pastor Werkenthin eigenhändig geschriebenen Notizen für das Repräsentanten-Collegium von größerem Gewicht und größerer Beweiskraft sein sollten als die vorhandenen 46 öffentlichen Bekanntmachungen, in welchen die bei den einzelnen Sammlern eingegangenen Geschenke unter Benennung der Geschenkgeber gesondert aufgeführt sind, und aus welchen alle Geschenkgeber sich überzeugen können, daß ihre Gaben zu unserer Kasse geflossen sind, aus denen auch das Repräsentanten-Collegium die Richtigkeit der ihm vorgelegten Rechnung prüfen kann, darüber bleibt der Verfasser jenes Artikels den Beweis schuldig. Wäre es ihm nicht blos um eine verleumderische Verdächtigung eines unserer würdigen Herren Geistlichen zu thun gewesen, so hätte er abgewartet, ob das Repräsentanten-Collegium, in dessen Händen die Rechte unserer Gemeinde so sicher ruhen, sich veranlaßt gefunden hätte, den Privatnotizen des Herrn Pastor Werkenthin behufs Dechargirung der Rechnung ein größeres Gewicht als den öffentlichen Bekanntmachungen beizulegen.

Daß alle eingegangenen Liebesgaben öffentlich bekannt gemacht, und daß dem Repräsentanten-Collegium Rechnung gelegt worden, giebt der Verfasser des gedachten Artikels selbst zu. Wenn er dessen ungeachtet ohne allen Beruf dem Publikum die Lehre giebt, Aufforderungen zur Erreichung großartiger, das Gemeinwohl fördernder Zwecke, welche die Kraft des Einzelnen übersteigen, künftig mit Schweigen zu beantworten und sein Geld selbst zu verwenden und zu verrechnen, so bekundet der unbefugte Rathgeber einen eben so großen Mangel an christlichem Sinn als die Unfähigkeit, sich auch nur zu dem geringsten Grade hochherziger Gesinnung erheben zu können. Beklagenswerth könnten nur Diejenigen erscheinen, welche einem eine solche Gesinnung bekundenden Artikel irgend einiges Gewicht beizulegen vermöchten. Von den Mitgliedern unserer Kirchengemeinde, welchen ihre Seelsorger bekannt sind, kann dies nicht angenommen werden. Hirschberg den 1. März 1863.

Das evangelische Kirchen-Collegium.

Gymnasium zu Hirschberg den 12. März 1 63.

Zur Feier des vaterländischen Festes am 17. d. M. wird von dem hiesigen königlichen evangelischen Gymnasium ein Rede- und Gesangs-Actus im Saale des Cantorhauses Vormittags um zehn Uhr veranstaltet werden. Zur Theilnahme an dieser Feier beehre ich mich hiedurch ergebenst einzuladen.

Der Gymnasial-Director Dr Dietrich.

2117.

Schul-Anzeige.

In diesem Jahre werden die i. J. 1857 gebornen Kinder schulpflichtig. **Schulanfang: Donnerstag den 9. April, Nachmittags 2 Uhr.** Anmeldungen sind bei dem Unterzeichneten anzubringen. Kutzner.

Evang. Stadtschule zu Hirschberg, 12. März 1863.

Für die durch Brand Verunglückten zu Friedeberg a. Q. sind ferner eingegangen:

89) H. 15 Sgr. — **Summa:** 171 rtl. 12 sgr. 6 pf., wovon 120 rtl. 20 sgr. abgeliefert worden.

Fernere Beiträge nimmt bis zum 21. März an:

Die Expedition des Boten a. d. R.

Eingegangene Beiträge zur Vertheilung an städtische Veteranen am 17. März:
3) Herr Michaelis Vallentin 15 sgr. Summa: 11 rtl. 15 sgr.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2083. **Wegen der am Dienstag den 17. März c. stattfindenden 50jährigen Jubelfeier des Aufrufs Sr. Majestät des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. an Sein Volk, wird der hiesige Wochenmarkt auf Mittwoch den 18. März c. verlegt, was wir hierdurch bekannt machen.**
Friedeberg a. Q., den 11. März 1863.
Der Magistrat. Brückner.

1189. Freiwilliger Verkauf.
Königl. Kreisgerichts-Deputation zu Schönau.
Das den Bauergutsbesitzer Franz Bernhard Steinich'schen Erben gehörige, unter No. 7 zu Klein-Helmsdorf belegene Bauergut, abgeschätzt auf 4043 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm II. Bureau einzusehenden Taxe, soll
den 21. April 1863, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Schönau, den 6. Februar 1863.

1143. Freiwillige Subhastation.
Die zum Johann Wilhelm Beierschen Nachlaß gehörige Freigärtnerstelle No. 41 Ober-Rüstern, und die Dominialparzelle No. XXIX Ober-Mittel-Rüstern, mit dem dazu gehörigen Antheil des ungetheilten Dominii, geschätzt auf 1300 Thlr, sollen am 26. März 1863, Vorm. 10 Uhr,
an der Gerichtsstelle auf dem Kohlmarkt meistbietend verkauft werden.
Jeder Bieter hat im Termin 200 Thlr. Caution zu zahlen.
Die Taxe und die Kaufsbedingungen sind im Vormundschafts-Bureau einzusehen.
Liegnitz den 26. Januar 1863.
Das Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

2087. **Auktion.**
Donnerstag den 19. März c., Vormittag von 9 Uhr ab, werde ich in dem Hause Nr. 460 A. vor hiesigem Sälzerthor den daselbst vorhandenen Nachlaß, bestehend in Kleidern, zwei Gebett Betten, alten Möbeln und Hausgeräth aller Art, öffentlich gegen baare Bezahlung versteigern.
Goldberg, den 9. März 1863.
Schmeisser, gerichtl. Aukt.-Komm.

Holz-Auction.

2168. Sonnabend den 28. März c., von Vormittags 9 Uhr ab, werde ich in der Waldschenke zu Greulich
550 Schock trockenes kiefern und fichten Gebundholz, sowie eine Parthie trockenes kiefern Stockholz,
öffentlich versteigern und wird zahlungssicheren Käufern bei Abnahme von größeren Parthien eine Zahlungsfrist von 3 Monaten, vom Tage des Kaufes an gerechnet, gewährt.
Altenlohm bei Haynau, den 12. März 1863.
August Weniger, Holzhändler.

1933 Holz-Auktion.

Mittwoch den 18. März, Vormittags von 9 Uhr an, werde ich auf dem Grundstücke des Gutsbesitzer Herrn Höfig zu Tammendorf, zwischen Altenlohm u. Kreibau: 150 Schock kiefern Gebundholz und eine Partie Waldstreu öffentlich gegen Baarzahlung meistbietend versteigern.
Sammelplatz: bei der Wefferling'schen Ziegelei.
Altenlohm bei Haynau, den 5. März 1863.
August Weniger, Holzhändler.

2146. Freitag den 20. März, von Vormittags 9 Uhr an, sollen in der hiesigen Brauerei von den abgebrochenen Dominialgebäuden Bauhölzer, Bretter, Ziegeln, ein steinernes Thürgerüst, 3 dto. Krippen, 5 gußeiserne Heukörbe und eine 40' lange Raufe, gegen gleichbaare Bezahlung öffentlich versteigert werden.
Buschvorwerk, den 12. März 1863. Kawall jun.

Zu verpachten.

1977. Sämmtliche, zur Pfarr-Wiedemuth in Sirgwitz, Kreis Löwenberg, gehörigen Wiesen sollen
Dienstag den 24. März c., Vorm. 10 Uhr,
parcellenweise meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termin selbst bekannt gemacht. Versammlungsort im Gerichtskretscham zu Ober-Sirgwitz.

2094. Verpachtungs-Anzeige. Die anderweite parzellenweise Verpachtung der zum Nachlaß der verwittweten Bauergutsbesitzer Lange No. 38 zu Birkicht gehörigen, auf der Feldflur zwischen Birkicht und Greiffenstein belegenen Aecker von circa 65 Morgen 80 □Ruthen und des s. g. Buschstücks von 9 Morgen 60 □Ruthen in ihrer bisherigen Größe und Grenzen erfolgt im Wege des Meistgebots auf sechs Jahre von Michaeli 1863 bis dahin 1869 in dem auf den 24. März 1863 (Dienstags) event. den folgenden Tag von Vormittags 9 Uhr ab an Ort und Stelle vor dem Unterzeichneten angesetzten Termine, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Die Pachtbedingungen werden den Interessenten im Termine bekannt gemacht werden.
Greiffenberg, d. 10. März 1863. Püschel, Actuarius v. c.

Pachtgesuch.

2171. Eine **Schankwirthschaft** mit etwas Länderei wird von einem cautionsfähigen Pächter zu pachten gesucht. — Frankirte Offerten befördert die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

2052. **Dank.**
Rudelstadt, den 5. März 1863.
In Veranlassung der Gedenkfeier des Hubertsburger Friedens wurden vom 15. v. M. sämmtlich einberufene Veteranen aus dem Gutsbereich Sr. Hochwohlgeboren des Königlichen Hauptmann a. D. und Landesältesten Herrn v. Prittwitz auf Rudelstadt und Nieder-Kunzendorf, sowohl von Hochdemselben als auch von Sr. Hochehrwürden dem Herrn Pastor Richter, auf das freundlichste empfangen, zur Kirche geleitet und nach vollendetem, sehr angesprochenem Gottesdienst von dem Herrn Hauptmann von Prittwitz ins Schloß zur Tafel eingeladen, wo wir unter bekannter sehr liberaler Theilnahme des Herrn Festgebers und seiner geehrten Herren Beamten köstlich und freundlichst bewirthet wurden.
Für die uns hier zu Theil gewordene Liebe und Ehre sagen ihren tiefgefühltesten Dank
mehrere dabei betheiligt gewesene Veteranen.

Dank,
herzlicher Dank allen Denen, die ihre wohlwollende Theilnahme bei Beerdigung unsers lieben Kindes, um unsern Schmerz zu mildern, entweder durch tröstendes Wort, erhebenden Gesang oder andere Beweise der Liebe, sowie durch Geleit zum Grabe, uns zu erkennen gaben. **Teige** und Frau.
Schmiedeberg, den 11. März 1863.
2169.

2063. **Danksagung.**
Bei der am 8. d. M. erfolgten feierlichen Beisetzung der irdischen Ueberreste meiner längst verstorbenen Eltern in meine hiesige Gruft und bei den dazu erforderlichen Vorbereitungen sind mir so viele Beweise von Theilnahme und Dienstfertigkeit gegeben worden, daß ich mich verpflichtet fühle, Allen, welche sich auf irgend eine Weise dabei betheiligt haben, hiermit öffentlich meinen herzlichsten Dank zu sagen, mit dem Wunsche, daß der Herr einem Jeden ein reicher Vergelter sein möge.
Langenau, den 10. März 1863. **Zahn**, Cantor.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2061. Bei seinem Amtsantritt empfiehlt sich als prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer ganz ergebenst
Boltenhain, den 1. März 1863. Dr. **Kosack**, Königl. Kreisphysikus.

2067. Es wünscht Jemand, der in der Nähe des Schildauer Thores wohnt, vom nächsten Quartal ab die **Schlesische Zeitung** mit noch zwei Theilnehmern zu halten.
Näheres in der Expedition des Boten a. d. R.

2109. Einige Frauenspersonen, die im Mangeln der Osterkuchen geübt sind, können sich melden bei S. Niclas.

Hugo Lohr, Porzellan- und Glasmaler, empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum, in der englischen Malerei auf Scheibenglas Stunden zu ertheilen, und versichert, daß binnen vier Wochen der Lehrkursus, wo möglich im Hause selbst, gegen ein mäßiges Honorar beendigt und jedenfalls binnen dieser Zeit schon gediegene Malereien, ähnlich den feinsten Oel-Gemälden, zum Vorschein kommen dürften.
Ein Mehreres erlaube ich mir bei persönlicher Besprechung vorzubehalten. Hirschberg, im März 1863.
2072. Schützenstraße No. 431.

2158. **Für Zahnleidende!**
Nach Goldberg berufen, bin ich den 16ten, 17ten und 18ten d. M. daselbst im Gasthof „zur goldnen Krone" anzutreffen. Neubaur, Zahnkünstler aus Warmbrunn.

2150. Ich Endesunterzeichneter habe den Sohn der Bäckereibesitzerin Frau Jüttner, mit Namen Julius Walter, durch unnütze Reden schwer beleidigt; ich widerrufe meine Aussage und warne zugleich vor Weiterverbreitung, weil wir uns ausgesöhnt haben.
Alt-Schönau, den 10. März 1863. Seidel.

2089 **Bleichwaaren** aller Art besorgt auf gute Bleichen
Heinrich Gröschner in Goldberg.

2080. Wegen Uebernahme einiger Reparaturen verweile ich noch einige Tage in Hirschberg und nehme weitere geneigte Aufträge entgegen. Logis im „goldenen Anker."
v. Sochatzky, Instrumentenbauer und Flügelstimmer.

1624. Der Unterricht im **Sticken** und **Weißnähen** beginnt den 1. April c., auch werden Pensionärinnen angenommen. **Auguste Voldt** in Jauer.

1.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell **Southampton** anlaufend.

Post-Dampfschiff	**Bavaria**,	Capt. **Meier**,	am **Sonnabend**,	den **21sten März**,
"	**Hammonia**,	" **Schwensen**,	am **Sonnabend**,	den **4ten April**,
"	**Borussia**,	"	am **Sonnabend**,	den **18ten April**.
"	**Teutonia**,	" **Taube**,	am **Sonnabend**,	den **2ten Mai**,
"	**Saxonia**,	" **Trautmann**,	am **Sonnabend**,	den **16ten Mai**.
"	**Germania**,	" **Ehlers**,	im Bau begriffen.	

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York	**Pr. Ct. Rthlr. 150**,	**Pr. Ct. Rthlr. 100**,	**Pr. Ct. Rthlr. 60**.
Nach Southampton	**L. 4**,	**L. 8. 10**,	**L. 1. 5**.

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Cour. 3.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
nach **New-York** am **15.** März per Packetschiff **Oder**, Capt. **Winzen**,
" do. " **1. April** " " **Donau**, " **Meyer**.

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg**,
sowie der für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirte und zur Schließung gültiger Verträge bevollmächtigte
General-Agent **H. C. Platzmann** in Berlin, Louisenstraße Nr. 2.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich an den unterzeichneten General-Agenten zu wenden.

10,614.

Nachricht für Auswanderer und Reisende:



Durch meine, seit 16 Jahren rühmlichst bekannten Auswanderungs-Agenturen werden auch im Jahre 1863 Auswanderer, Reisende und Güter aus der ganzen Preuß. Monarchie und anderen deutschen Ländern, nach allen nordamerikanischen und australischen Häfen mit Dampf- und den größten gekupferten, schnellfahrenden, dreimastigen Segelschiffen jeden 1. und 15. eines jeden Monats vom 1. März bis 1. December von Hamburg und Bremen direct aufs billigste befördert. Meine Agenturen bedürfen der weiteren Anpreisungen nicht, da sie hinlänglich als streng reell bekannt sind und füge nur hinzu, daß auch in dem letzten Jahre, gleich den vorhergegangenen, Dank der Vorsehung, meine beförderte große Zahl Passagiere in eine verhältnißmäßig große Zahl Schiffe von allen Unfällen auf der See verschont geblieben sind. Die Gegenden Amerika's, wohin ich befördere, sind durchaus von den Kriegswirren verschont.

Ich füge die Warnung hinzu, daß es für Auswanderer höchst nachtheilig ist, wenn sie ihre Beförderung durch reisende Agenten, sie mögen concessionirt oder nicht concessionirt sein, abschließen; solche treiben ihr unerlaubtes Hausirwesen in den Dörfern, suchen ein Angeld zu erlangen, bieten eine billige Beförderung an, die den Auswanderern höchst nachtheilig ist; indem sie nur über einen Hafen zu expediren befugt sind, erniedrigen sie einen andern Hafen, um den Auswanderern keine Wahl zu lassen; wollen glauben machen, als seien sie selbst der Prinzipal, hinterher aber stellen sie sich als unzuverläßig heraus. Am räthlichsten ist es, solche der Behörde zuzuführen.

Ferner ist es nachtheilig, mit Gastwirthen oder sogenannten concessionirten Expedienten aus den Seestädten sich einzulassen. Erstere suchen die Auswanderer auszubeuten, letztere bieten keine Sicherheit, da sie gewöhnlich in Preußen nicht concessionirt sind, was einen großen Unterschied macht.

Mein Bedingungsbüchelchen und andere Drucksachen über Nord-Amerika und besonders über die Provinz Canada, welche hauptsächlich zu empfehlen ist, höchst wichtig für Auswanderer, enthaltend Rath, Auskunft, Belehrung und das vollständig abgedruckte Gesetz vom 7. Mai und Reglement vom 6. September 1853, über die Beförderung der Auswanderer ertheile ich auf portofreie Anfragen unentgeltlich und übermache solche postfrei. Diese Schriftstücke liegen in den Königlichen Landrathsämtern und in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht vor.

Agenten werden durch mich überall angestellt.

Zur Annahme und Abschließung nach dem Gesetze bündiger Contracte empfehlen sich

Der General-Bevollmächtigte und Königl. Preuß. concessionirte Auswanderungs-General-Agent für den ganzen Umfang des Preuß. Staates

C. Eisenstein in Berlin, Invalidenstraße No. 77.

und dessen in den Provinzen von den Königl. Regierungen concessionirte Spezial-Agenten.

1284.

Zur Beachtung.

In Folge der in verschiedenen Blättern enthaltenen Anzeige des Herrn **H. C. Platzmann in Berlin,** sehen wir uns gezwungen zu erwiedern, daß sowohl unser General-Bevollmächtigter Herr **C. Eisenstein in Berlin,** als unsere Haupt-Agenten, Herren **H. Herz in Prenzlau, Franz Castrow in Cöslin** und **Julius Jakobi in Bromberg,** sowie deren Unteragenten, von uns ermächtigt sind, Passagiere für Dampfschiffe sogut wie für Segelschiffe anzunehmen. Für die prompte Beförderung derselben auch mit Dampfschiffen haftet nicht nur die von uns bei der hohen Königl. Preuß. Regierung zur getreuen Erfüllung unserer Verpflichtungen deponirte Caution, sondern wir dürfen hoffen, daß der gute Ruf, welchen unsere Firma und die von ihr vertretene Rhederei sich seit Jahren erworben haben, ebenso jede genügende Bürgschaft dafür bietet. —

Hamburg, im Januar 1863. **Donati & Co.**

concess. Schiffs-Expedienten und Vertreter der Rob. M. Sloman'schen Packet-Schifffahrt.

Mich auf Obiges beziehend, erkläre ich, als General-Bevollmächtigter und Vertreter für ganz Preußen, der größten Linie Deutschlands, Herr Rob. M. Sloman (Donati u. Co zu Hamburg) in meinem, sowie in obengenannter Herren Haupt- und Special-Agenten Namen, daß wir von unsrer hohen Königl. Regierung und anderen hohen Behörden, die uns die Conzessionen als Auswanderungs-Agenten ertheilt haben, sowie vom Publikum im Allgemeinen, als zuverlässige und vertrauungsvolle Männer anerkannt sind, dahero die Verdächtigungen des Auswanderungs-Agenten H. C. Platzmann in seinen Inseraten uns nicht berühren können. Unsere bekannte Reellität läßt solchen Platzmännischen Beschuldigungen, als Täuschung und Verschiedenes in seinen Inseraten Gesagtes, welches aus der Luft gegriffen, nicht erwarten.

Zweifler jedoch mögen die Wahrheit sich von unsern Behörden erbitten. **C. Eisenstein.**



Regelmässige Passagier-Beförderung

nach den rühmlichst bekannten deutschen Colonien

Dona Francisca & nach Rio Grande do Sul

674.

am 5. April, 10. Juni, 10. August, 10. October.

Nähere Auskunft über die sehr billigen Passagepreise etc. etc. ertheilen die alleinigen Agenten obiger Colonie

Weselmann & Co.

concessionirte Passagier-Expedienten in Hamburg, Stubbenhuk No. 34.

Bleichwaaren-Besorgung.

Einem verehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch, vor Beginn der Bleichsaison **mein seit circa 39 Jahren schon bestehendes, 25 Jahre von Herrn F. W. Beer inne gehabtes Bleich- und Wirkgeschäft** zur gefälligen Benutzung angelegentlichst zu empfehlen.

Zu größerer Bequemlichkeit für die resp. Committenten nehmen meine Herren Commissionaire in nachstehenden Orten alle Arten Bleichwaaren in **Leinwand, Taschentüchern, Tisch- und Handtücherzeugen** 2c., **Garn und Zwirn** für mich entgegen, und liefere ich dieselben **nach erlangter vollkommen schöner, unschädlicher Natur-Rasenbleiche** gegen Bezahlung

meiner eigenen Rechnung wieder zurück.

Auch werden Aufträge auf obengenannte Gewebe aus einzusendenden oder von mir zu entnehmenden Garnen bestens und billigst ausgeführt.

Die Annahme von Bleichwaaren schließt in den Einlieferungsorten für **Garn und Zwirn Ende Juli, für Leinen** 2c. **Ende August** und sind die hier eingelieferten Waaren gegen Feuersgefahr versichert.

Indem ich meinen verehrten Auftraggebern bei ermäßigten Preisen und schneller Rücksendung prompte u. solideste Bedienung zusichere, zeichne mit Hochachtung u. Ergebenheit

Eduard Schwantke
(vormals F. W. Beer).

Hirschberg in Schlesien, März 1863.

Bleichwaaren zur Beförderung an mich übernehmen:

In Canth Herr Kaufm. Heinr Pätzold.
„ Frankenstein Herren Kaufleute F. Tschöp u. Sohn.
„ Freistadt N/S. Herr Kaufm. Ew. Jul. Franke.
„ Freiburg Herr Kaufmann Wilhelm Fischer.
„ Grünberg Herr Kaufm. Ernst Th. Francke.
„ Guhrau Herr Kaufm. Th. Schilling.
„ Goldberg Herr Kaufm Heinrich Lamprecht.
„ Guben Herr Kaufm. Heinrich Pfitzmann.
„ Haynau Frau Kaufm. Sofia Warmuth.
„ Herrnstadt Herr Kaufm. F. A. Weiß.
„ Hohenfriedeberg Herr Kaufm. A. W. Scholtz.
„ Jauer Herr Kaufm. H. W. Schubert
„ Jauer Herr Kaufm. Oswald Werscheck.
„ Kostenblut Herr Kaufm. A Bräuer.
„ Lüben Herr Kaufm J. G. Dietrich.
„ Leubus Herr Kaufm. J. A. Prager.
„ Liegnitz Herr Kaufm. Ernst Haase.
„ Münsterberg Herr Kaufm. F. A Nickel.
„ Neumarkt Herr Kaufm. C. L. Steinberg.
„ Neusalz a/O. Herr Kaufm. Eduard Wiesner.
„ Polkwitz Herr Kaufm. Theodor Renner.
„ Parchwitz Herr Kaufm. Julius John.
„ Sagan Herr Kaufmann R. Kirchner.
„ Schönau Herr Kaufmann Fr. Menzel.
„ Schweidnitz Fräulein Ottilie Sonnabend.
„ Striegau Herr Kaufm. Herrm. Rasper.
„ Wansen Herr Kaufm. J O. Wolf.
„ Waldenburg Herr Kaufm. J. F. Schubert.
„ Winzig Herr Kaufm. Robert Rißmann.

2134.

2136 Alle Arten Strohhüte werden zum Umnähen, Waschen und Färben angenommen von Lyda Conrad, Salz- und Schulgassen-Ecke.

2106. Auswärtigen Knaben, welche das hiesige Gymnasium besuchen, weiset in dessen Nähe Pension nach die Exp. d. B.

2057. **Abbitte.**

Der Unterzeichnete verleumdete und beschimpfte mehrfach durch gemeine, anonyme Schmähbriefe, die durch die Hand seiner Kinder geschrieben und an öffentlichen Orten ausgelegt wurden, den Lehrer Herrn Blümel zu Ottendorf. Da der Inhalt genannter Schriften leider in die Oeffentlichkeit gedrungen ist, so leiste ich genanntem Herrn zu einiger Genugthuung für diese Kränkungen auch öffentlich Abbitte und verabscheue dieses mein gemeines Gebahren.

Franz Scholz,
Gärtnerstellbesitzer Nr. 49 zu Ottendorf b. Liebenthal.

2055. Die dem Sohne des hiesigen Freistellbesitzer Hauffe, Namens Wilhelm Hauffe, angethanen wörtlichen Beleidigungen nehme ich in Folge schiedsmännischen Vergleichs von heutigem Tage als in Uebereilung gesprochen zurück.

Schwarzwaldau, den 9. März 1863.

Heinrich Beer, Bergmann.

Verkaufs-Anzeigen.

1787. Ein **Freigut**, in der Nähe einer Kreisstadt, mit circa 110 Schffl. Areal, ist veränderungshalber unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Eine **Windmühle**, sowie auch ein **Gerichtskretscham**, beides mit Acker, sind sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Commissionair Gustav Schumann zu Goldberg.

2041. Eine Schmiede mit Garten und 15 Schffl. Wiese und Acker ist zu Grunau b. Hirschberg zu verkaufen. Kauflustige wollen sich bei dem Eigenthümer Siebeneicher in Nr. 64 daselbst melden.

1979. Auswanderungshalber ist meine Freistelle mit circa 22 Morgen Ackerland, Gebäude massiv und im besten Zustande, aus freier Hand zu verkaufen.

Gottlieb Peucker in Bersdorf bei Jauer.

1986. Bei meinem Alter und meiner Kränklichkeit bin ich gesonnen. meine zweigängige **Wassermühle** nebst **holländischer Windmühle**, mit wenig Rente, nebst Acker und Grasegarten, nahe an der Stadt gelegen, zu verkaufen. Käufer wollen sich mündlich oder in portofreien Anfragen an mich werden, wo sie das Nähere erfahren werden.

Löwenberg, den 6. März 1863. Ernst, Neumüller.

1992

Privat-Licitation.

Die den Rosina Lembergschen Testaments-Erben gehörige, unter No. 70 des Hypothekenbuchs der Nieder-Vorstadt zu Bolkenhain belegene Freistelle nebst Zubehör soll
den 20. März d. J, Vorm. 10 Uhr,
auf Antrag gedachter Erben im Wege der Privat-Licitation an den Meistbietenden verkauft werden.

Etwaige Kaufslustige werden hierzu eingeladen.

Bolkenhain, den 8. März 1863.

Der Königl. Rechts-Anwalt Ballufeck.

1844. **In einer Provinzialstadt Niederschlesiens mit 20,000 Einwohnern ist ein in schöner Lage neugebautes, massives Haus nebst Wiese, Befreiung von Einquartirung und Nachtwachegeld, Taxwerth 6300 rtl., Ertragswerth 8000 rtl., worauf die Scharfrichterei-Berechtigung haftet, für einen soliden Preis, Anzahlung 1500 rtl., zu verkaufen. Hypothekenstand sicher. Offerten franco sub L. Z. 217 poste restante Liegnitz. Unterhändler verbeten.**

Gasthof-Verkauf.

Der Gasthof und Gerichtskretscham zu Ratschin, massiv und im guten Bauzustande, auch rentenfrei, in der Mitte von den zwei Kreisstädten Hirschberg und Schönau gelegen, wo ein bedeutender Geschäftsverkehr von viel großem Fuhrwerk ist, ist Veränderung halber mit Inventarium und sämmtlichen Grundstücken vom Eigenthümer zu verkaufen.

Zahlungsfähige Käufer können sich beim Eigenthümer melden. Ratschin, den 8. März 1863. 1998.

1840. **Verkaufs-Anzeige.**

Unterzeichneter beabsichtigt seine Ackerwirthschaft zu Herrmannsdorf bei Jauer sub Nr. 95, bestehend in 130 Morgen Land, im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Das Nähere beim Besitzer Robert Matzer.

Herrmannsdorf den 3. Februar 1863.

1994. **Verkauf einer Landwirthschaft.**

Kränklichkeit halber beabsichtige ich meine in Bolkenhain gelegene Ackernahrung mit 30 Scheffel Breslauer Maaß Aussaat zu verkaufen. Das Wohnhaus ist massiv und befindet sich in demselben eine Schmiede, auch kann ein bedeutendes Kapital darauf stehen bleiben. Näheres beim Riemermeister Neander und beim Unterzeichneten.

Bolkenhain, den 5. März 1863.

Karl Rolke, Ackerbürger.

2025. Eine frequente Restauration in bester Lage der Stadt, welche wegen ihres daranstoßenden Gartens noch beliebig erweitert werden kann, ist unter den günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Näheres auf francirte Anfragen zu erfahren durch
Görlitz. Mohaupt, Breitestraße 14.

2054. Eine frequente, gut eingerichtete Gastwirthschaft mit 3 Gebäuden und circa 4 Mg. Land, ganz in der Nähe einer Stadt, ist bei einer Anzahlung von 1500 rtl. veränderungshalber sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft dieserhalb ertheilt J. A. Börner,
Lauban. Agent und Kommissionär.

2149. Ein Gut von 110 Morgen Acker, Wiese und Holz, lebendes und todtes Inventarium im besten Stande, ist zu verkaufen und zu ersehen bei G. Weist in Schönau.

2092. In Reußendorf bei Landeshut ist eine auf neueste Façon neugebaute Brettschneide-Mühle, mit circa 2½ Morgen Acker und Wiese, sowohl im Ganzen als auch getheilt aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer, dem Holzhändler W. Hoffmann in Landeshut.

2101. Eine Freistelle mit 4 Scheffel Acker, nebst Obst- und Grasegarten, ist wegen Uebernahme eines Postens sofort zu verkaufen. Näheres beim Commissionair Hutter in Hirschberg.

2155. **Verkaufs-Anzeige.**

Dienstag den 7. April d. J., Nachmittags 1 Uhr, verkaufe ich meistbietend im Ganzen mein Rest-Grundstück, Garten Nr. 11. in Petersdorf, wozu eine bedeutende Wasserkraft und circa 30 Scheffel Areal gehören, an Ort und Stelle. Kauflustige lade ich hierzu ein. C. Braun.

Petersdorf im März 1863.

2165. Meine Gartenbesitzung Nr. 44 zu Cunnersdorf, an der Straße von Hirschberg nach Warmbrunn, deren Gebäude im besten Bauzustande, und schönsten Aussicht aufs Gebirge, mit 62 Schfl. Bresl. Maaß Acker, 9 Schfl. Wiesen, 38 Schfl. Buschland, 4 Kühen, 1 Kalbe und 2 Ochsen, nebst sämmtlichen Wirthschafts- und Ackergeräthschaften, bin ich Willens sofort aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Auch befindet sich auf dem Grundstück feiner Sand, Granit und ein Lehmlager. — Nachweis giebt der Eigenthümer daselbst.

2059. Ich beabsichtige meine Restauration und Gastwirthschaft, genannt

„Zur schönen Aussicht“,

bei Salzbrunn, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Die Gebäude, Wohnhaus, Tanzsaal, Stallung und Scheuer durchweg massiv, mit 13 Zimmern excl. Schankstube, circa 8 Morgen Acker- u. Gartenland. Der reizenden Lage und gesunden Luft wegen, würde sich diese Besitzung hauptsächlich zu einer herrschaftlichen Villa eignen.

Näheres bei W. Linke, Besitzer.

Salzbrunn im März 1863.

2053. **Haus-Verkauf.**

Das Haus No 196 zu Liebau, am Kirchsteige gelegen, ist mit dem dazu gehörenden Garten baldigst zu verkaufen. Es ist 2 Etagen hoch, theilweise massiv, enthält 4 beheizbare Stuben und eine gewölbte Schlosserwerkstätte. Das Haus würde sich hinsichtlich seiner Lage auch zu einem Handelsgeschäft eignen. Näheres beim Eigenthümer.

2148. Ein Gut bei Schweidnitz, mit 260 Morgen Acker, Wiese und schönem Holzbestande; Pferde, Kühe und Schafe, sowie todtes Inventarium im besten Zustande, ist wegen Kränklichkeit zu verkaufen und bald zu übernehmen.

Zu ersehen bei G. Weist in Schönau.

2098. **Die unter No. 177 zu Hermsdorf u. K. belegene Besitzung, bestehend aus Wohnhaus, Stallung und Scheuer, wozu circa 40 Schffl. Acker und Wiesen I. Klasse gehören, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können jederzeit beim Besitzer die Bedingungen erfahren.**

Hermsdorf u. K., den 11. März 1863.

Hausverkauf.

Ein in gutem Bauzustande und in einer für den Geschäftsverkehr ausserordentlich vortheilhaft gelegenen Kreis- und Garnisonsstadt Niederschlesiens befindliches Haus, worin seit einer langen Reihe von Jahren ein sehr lebhaftes **Mode- und Schnittwaaren-Geschäft** betrieben wird, soll bald mit oder auch ohne Waarenlager billig verkauft werden.

Dasselbe eignet sich auch vermöge seiner Räumlichkeiten zu jedem andern Handelsgeschäft.

Franco Adressen **sub S 22** befördert die Expedition der Schlesischen Zeitung. [2058.

2079. Eine Wassermühle mit oder auch ohne Acker ist zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren in Peterwitz bei Jauer No. 163.

2088. Meine zu Ober-Falkenhayn, Schönauer Kreises, belegene Wassermühle nebst Acker und Wiesengrundstücke, sowie einem schönen Obst- und Grasegarten, beabsichtige ich bei einer Anzahlung von 1—2000 rtl. sofort zu verkaufen. Der Verkauf geschieht in Pausch und Bogen mit sämmtlichem lebenden und todten Inventar.

Der Hypothekenstand ist geregelt.

Ernst Walter in Wildschütz, Kr. Liegnitz.

2042.

Ackerverkauf.

Auf dem Gute Nr. 2 zu Herischdorf können, da der Besitzer anwesend ist, Acker- und Wiesenparcellen gekauft werden.

2066. Buchsbaum ist noch abzulassen in No. 76 in Grunau.

Flügel und **Pianino**

— neue und gebrauchte —

werden wegen meinem Abgange nach Berlin nur noch **billig** verkauft bis

Ende dieses Monats.

Liegnitz im März 1863.

Franz Seiler jun., Ring 11.

1957. 60 Kasten trockene Schindeln stehen zum Verkauf beim Bäcker Töppe in Schmiedeberg.

2104. Zwanzig Centner gutes Wiesen-Heu weiset zum Verkauf nach Finger, Färbermeister.

2156. Eine Laden-Einrichtung zum Speccereibetrieb wird bald verkauft. Wo? ist durch die Exped. d. B. zu erfahren.

2073. **Nicht zu übersehen!**

Weißen Kleesamen und gutes Futtermehl verkauft der Schäfer Baumgardt zu Ober-Berbisdorf.

1978. Eine Auswahl ein- und zweispänniger Glasfenster-Wagen, so wie leichte offene, auch halb- und ganzgedeckte sind preismäßig zu verkaufen bei dem Wagenhändler **W. Anders** in den drei Bergen.

1895 **Gut gebrannte Mauerziegeln** sind zu haben auf dem Vorwerk Riemendorf.

---

17. Gesundheit befördernden

Hoff'schen Malz-Extract

in feinster kräftiger und haltbarer Beschaffenheit habe ich wieder erhalten. **Carl Vogt.**

2139. Durch Errichtung einer neu construirten Chocoladen-Maschine, und — zum Betriebe derselben — aufgestellten **calorischen Maschine,** bin ich jetzt im Stande, jeden geehrten Auftrag von diversen **Chocoladen- und Cacao-**Fabrikaten aufs Schnellste und Billigste auszuführen; erlaube mir, mehrfachen Nachfragen zufolge, eine billigere **Vanille-Chocolade,** das Pfd. 10 sgr. (in ¼ Pfd. Tafeln zu 2½ sgr.), eine **Gewürz-Chocolade,** das Packet (8 Tafeln enthaltend) zu 7 sgr., zu empfehlen, Wiederverkäufern noch billiger; desgleichen aus der Bohne (nur Guajaquil) aufs Feinste geriebene Cacao-Masse, in Blöcken und Tafeln. Hochachtungsvoll

A. Scholtz.

Lichte Burgstraße.

2137. Gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt **weißen Syrup** und **Eibisch-Bonbons A. Scholtz,** lichte Burgstraße.

2174. Eine Auswahl von **Wagenlaternen** empfiehlt **August Gutmann,**

Klempnermstr. in Hirschberg.

Gutes Wiesenheu ist zu verkaufen b. W. Rudeck i. Hermsdorf u/K.

2172. **Für Militär-Vereine!**

empfehle **gute Waffenröcke, Säbel u. Helme.**

Julius Levi, Kornlaube- u. Langstraßen-Ecke.

2121. Ein halbgedeckter Chaisewagen, fast noch ganz neu, soll den 15. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in Görtelsdorf bei Grüssau, beim Ortsrichter Rummler, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Das Ortsgericht.

2170. Zehn Eimer guter Kirschsaft ist billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt der

Brauermeister R. Baudisch in Schmottseiffen.

1854. ☞ **20 — 30 Scheffel** ☜ Nieren- oder sogenannte Mäusel-Kartoffeln zum Setzen, ausgezeichnet schöne Sorte und bisher stets gut und gesund geblieben, verkauft sowohl im Ganzen als auch im Einzelnen; desgleichen 30 Stück kieferne, 3" starke und 12' lange Pfosten, ½ Schock Spindebretter, verschiedenes buchenes Mühlenschirrholz, als: 9 Schock weiß- und rothbuchene Kämme, Keile u. a. m. **C. Schubert,** Gastwirth in Marklissa.

Confirmanden=Anzüge

von nur gediegenen Tuchen empfiehlt billigst

Hirschberg,
Ring Nr. 39.

D. Wiener.

Bestellungen nach Maaß werden in kürzester Zeit ausgeführt.

2032.

Aulich's Möbel=Magazin

empfiehlt Einem hochzuverehrenden Publikum eine bedeutende Auswahl gut gearbeiteter Möbel in verschiedenen Holzarten. Wohnhaft Kornlaube, im Hause des Lederhändler Herrn Wagner, neben dem Gasthof zum goldnen Löwen.

2152.

Samen=Offerte.

Meinen sehr geehrten Kunden, sowie denjenigen Landwirthen, die sich für erprobte Sorten von Runkelrüben, Möhren, Kraut und Kohlrüben interessiren, empfehle ich meine Sämereien in bester frischer Waare zu geneigter Abnahme.

Ohne jede breitspurige Anpreisung versichere ich, daß man bei guter Bearbeitung des Bodens, rationeller Düngung und passender Witterung ausgezeichnete Resultate erzielen, und sowohl von Runkelrüben, als der weißen grünköpfigen Möhre, sogenannte Riesenexemplare eingruben oder einkellern wird. **F. Siebenhaar**, Kunst= und Handelsgärtner.

2114. **Gummischuhe**, beste Qualität, empfiehlt **H. Bruck.**

2068. **Ostereier** in schönster Auswahl empfiehlt
Hirschberg. **Hugo Mertin.**

2065.

Warmbrunn am Neumarkt!

Nachdem im Besitz meiner Meßwaaren, erlaube ich mir die Anzeige, daß mein Lager mit allen Neuheiten der Saison bestens ausgestattet ist. Besonders mache auf eine große Auswahl von Stoffen zu

Confirmations=Anzügen

für Knaben und Mädchen aufmerksam.

Herrmann Schlesinger.

2177. Alle Sorten **Kornbranntweine, Liqueure** und **Doppel=Liqueure, Fruchtsäfte** in bester Qualität, feinste **Rums, Brenn=** und höchstgrädigen **Tischlerspiritus,**

im Ganzen wie einzeln,

verkauft zu den billigsten Preisen unter Zusicherung strengster Reellität

die Destillation des M. Wagner in Freiburg,
Landshuter Straße (Obergasse) Nr. 225, im Weinhold'schen Hause,
dicht neben dem Gasthof „zum Buchwald."

*

2102. **Confirmanden-Anzüge für Knaben**

in allen Größen und in jeder beliebigen Qualität (durchweg von **gediegenen Tuchen**) empfiehlt **allerbilligst**

Hirschberg, Schildauer-Straße. **Max Wygodzinski.**

2115. **Ledertuch** in allen Farben empfiehlt en gros & en detail

Hirschberg. **H. Bruck.**

2154. **Julius Mattern in Schönau**

empfiehlt sein wohl assortirtes Lager bester westphälischer

Drahtnägel und Eisendraht,

als:					
Lattennägel	**pro Centner**	**$7\frac{3}{4}$ Thlr.**	pro Pfund zählt circa		40 bis 56 Stück,
Ganze Brettnägel	**pro Centner**	**$7\frac{3}{4}$ bis $7\frac{11}{12}$ Thlr.**	pro Pfund zählt circa		60 bis 75 Stück,
Dreilinge	**dito**	**$7\frac{11}{12}$ = $8\frac{1}{6}$** =	dito	dito	85 = 110 =
Halbe Brettnägel	**dito**	**$8\frac{1}{6}$ Thlr.**	dito	dito	140 Stück,
Doppel-Schindelnägel	**dito**	**$7\frac{11}{12}$ bis $8\frac{1}{6}$ Thlr.**	dito	dito	154 bis 192 Stück,
Einfache Schindelnägel	**dito**	**$8\frac{1}{4}$ = $8\frac{1}{3}$** =	dito	dito	210 = 250 =

in einzelnen Packeten bis zu 1 Pfund abwärts wird pro Pfund durchschnittlich mit **$2\frac{1}{2}$ Sgr.** berechnet, kleinere Sorten werden nach obigem Verhältniß **per Mille** billigst notirt.

Die Preise verstehen sich für eckige und runde Drahtnägel, die Stückzahl pro Pfund richtet sich nach der Stärke derselben.

Eisendraht,

als:						
Federdraht verkupfert	**pro Centner**	**$6\frac{3}{4}$ Thlr.,**	einzeln	**pro Ring**	**$17\frac{1}{2}$ Sgr.,**
Rohrdraht, 4 Band	**dito**	**$8\frac{1}{2}$** =	=	**dito**	**$11\frac{1}{2}$** =
dito 5 =	**dito**	**$8\frac{5}{6}$** =	=	**dito**	**12** =

desgleichen empfehle ich beste

böhmische Pflugschaare **pro Centner 6 Thlr., einzeln pro Pfund 2 Sgr., emaillirte Wasserpfannen** von 1 bis 15 Kannen, **Ofentöpfe, Falz-Platten, Ofenthüren, Blech, Bandeisen u. s. w., Werkzeuge,** als: **Hobeleisen, Stech- u. Lochbeitel, Schnittmesser, Sägeblätter, Feilen, Schrank- und Vorhängeschlösser, Fensterbeschläge** und mehreres andere. Emaillirtes u. rohes **Kochgeschirr** zum Fabrikpreise.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **Porzellan, französisches und sächsisches Steingut, Glaswaaren** und viele andere Gegenstände einer gütigen Beachtung.

Filz-Hüte fürs Frühjahr

sind in den **allerneuesten Façons** und in allen modernen Farben bereits eingetroffen und empfehle ich solche **billigst.**

2103. Hirschberg, Schildauer-Straße **Max Wygodzinski.**

Chocolade ohne Gewürz, das Pfd. 10 Sgr.,
Chocoladenmehl, das Pfd. zu 6 Sgr. und $5\frac{1}{2}$ Sgr., bei Abnahme von 4 Pfd. billigst.

2015. **A. Scholtz.** Lichte Burgstraße.

1731. **Hauschild's ächter Haar-Balsam,**
Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen
— wegen ihrer Wirksamkeit immer mehr Anerkennung findend — stets vorräthig bei **W. M. Trautmann** in Greiffenberg.

1674. Bestes Grünberger **Pflaumenmus** empfiehlt
Julius Ulrich in Goldberg.

Echten neuen Pohl's Riesen-Futter-Runkelrüben-Samen,
Echten neuen Baierischen gelben Teller-Runkelrüben-Samen,
Weißen grünköpfigen Riesen-Futter-Möhrensamen,
Rothen Eß-Möhren-Samen,
Thimotheengras-Samen, 1910.
empfing und offerirt **G. R. Seidelmann** in Goldberg.

2081. **40 Ctnr. Klee-Heu**
sind sofort zu verkaufen in der Scholtisei zu Rörsdorf bei Friedeberg a. Q.

Kaufgesuche.

Zu vermiethen.

Miethgesuch.

2028. Eine Wohnung von 3 Stuben oder 2 Stuben und Kabinet, Küche, wird zu miethen gesucht. Adressen sind in der Expedition des Boten abzugeben.

2103. Eine Niederlage zur Aufbewahrung von leeren Kisten, wo möglich am Markte, wird gesucht von
Wwe. Pollack & Sohn.

2043. Ein Logis mit 3 meublirten Zimmern und Bedienten-Cabinet in Hirschberg wird für einen einzelnen Herrn zum 1. April gesucht. Nähere Auskunft auf portofreie Anfragen im Hôtel de Prusse zu Warmbrunn.

2050. Eine eingerichtete Bäckerei oder ein passendes Lokal dazu wird zu Ostern zu miethen gesucht. Nachweis in der Expedition des Boten.

Personen finden Unterkommen.

1991. Ein angehender Schul-Präparand wird gesucht und kann sich derselbe melden beim Cantor Weidner in Gröditzberg.

2130. **Zwei Maler-Gehilfen**
verlangt sofort
H. Richter,
Maler in Warmbrunn.

2051. Ein tüchtiger Malergehilfe findet dauernde Beschäftigung beim Maler Drewes in Sprottau.
Vorherige schriftliche Anmeldung wäre erwünscht.

1909. Gute, geübte Cigarrenmacher finden bei sehr gutem Lohne dauernde Arbeit bei
Scharnke & Co. in Striegau.

2124. **Zwei Steinmetz-Gehülfen finden dauernde Beschäftigung beim Steinmetz u. Bildhauer Buchmann in Hirschberg.**

2096. **Tüchtige Schlosser**
finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik des C. A. Roether in Liegnitz.

2085. Zwei Eisenarbeiter, ein Schmied und ein Schlosser, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Schlosserwerkstatt der Tuchfabrik zu Neukirch bei Goldberg.

1800. Einen Schmiedegesellen nimmt an
der Schmiedemeister Hirth in Wigandsthal.

1943. **Maurergesellen**
finden bei 13 sgr., Handlanger bei 8 sgr. Sommerlohn sofort dauernde Beschäftigung. **A. Jerschke,**
Maurer- und Zimmermeister in Lähn.

1852. Tüchtige Maurergesellen finden sofort dauernde Beschäftigung bei Karl Kühn, Maurermeister.
Striegau, den 4. März 1863.

1935 **Tüchtige Zimmergesellen**
finden Beschäftigung beim
Zimmermeister Gärtner in Waldenburg.

1946. **50 Maurergesellen**
finden bei ausdauernder Beschäftigung und je nach Befähigung bei einem täglichen Lohne von 16 bis 20 sgr. sofort Arbeit beim **Maurermstr. Zenker in Reichenbach O./L.**

2060. **Für die Steinfurter Ziegelei bei Neustadt-Eberswalde werden**
6—8 tüchtige Ziegelstreicher,
50—60 Erdarbeiter, bei wöchentlichem Lohn von 3—4 rtl. und
20 Knaben im Alter von 14—17 Jahren zum baldigen Antritt gesucht durch
Gustav Liebig in Liegnitz, Burgstr. 54.
Reisekosten werden vergütigt!

2126. Ein junger, unverheiratheter Mann, der mit Pferden umzugehen versteht, findet bald ein Unterkommen.
Näheres bei Oppler & Milchner.

2093. Ein tüchtiger Pferdeknecht findet bei gutem Lohne Unterkommen auf dem Lehngute Birkicht b. Greiffenberg.

2153. **Mädchen, welche das Putzmachen erlernen wollen, können sich melden bei**
Hirschberg. F. Sieber.

2056. In ein feines Restaurations-Geschäft wird ein anständiges Mädchen von angenehmen Aeußern, welches sich als Schleußerin qualificirt oder bereits als solche conditionirt hat, gesucht. Adressen sind unter H. K. Lauban poste restante abzugeben.

1980. Für die herrschaftliche Haushaltung auf einem Rittergute wird zum 1. April c. ein ordentliches, fleißiges Mädchen als Köchin gesucht. Mit guten Zeugnissen versehene Personen können sich melden unter Chiffre M. M. poste restante Jauer.

2095. **Gesucht**
wird eine mit guten Attesten versehene Kinderfrau. Wünschenswerth ist baldiger Dienstantritt. Nähere Auskunft hierüber ertheilt die Commission des Boten zu Greiffenberg.

Personen suchen Unterkommen.

2074 Ein zur Commissionsprüfung vorgebildeter 19jähriger Schulgehilfe, welcher seit dem Herbst v. J. längere Zeit hindurch ein Cantorat nebst Schule mit Fleiß und Geschick vertreten hat und auch frühere gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht ein entsprechendes Unterkommen.
Nähere Auskunft ertheilt gern Cantor Wiedermann.
Görisseiffen, den 11. März 1863.

2044 Ein Oekonomie-Beamter, unverheirathet, militairfrei und im Besitz der vorzüglichsten Empfehlungen, nöthigenfalls auch cautionsfähig, sucht als solcher oder als Aufseher einer Fabrik bald oder auch später eine Stellung. Geneigte Offerten erbittet derselbe beim Tuchfabrikant Herrn Tschentscher zu Friedeberg a.Q. unter der Adresse: A. B. portofrei niederzulegen; auch ertheilt die Exped. des Boten nähere Auskunft.

Eine geübte Putzmacherin mit guten Empfehlungen wünscht ein baldiges Unterkommen. Darauf Reflectirende wollen ihre Offerten gefälligst franco poste restante M. B. Friedeberg a. Q. abgeben. [2026.

2141. Ein junges anständiges Mädchen, welches mit weiblichen Handarbeiten und der Besorgung feiner Wäsche vertraut ist, sucht zu Ostern ein Unterkommen als Stubenmädchen oder Gehülfin der Hausfrau. Näheres bei Frau Hoffmann in Hirschberg, dunkle Burgstraße Nr. 178.

2129. **Lehrlings-Gesuch.**

Knaben, welche sich der Musik widmen wollen und die dazu nöthigen Vorkenntnisse besitzen, finden Unterkommen bei J. Elger, Musik-Director in Hirschberg.

2071. Einem Knaben rechtlicher Eltern von auswärts, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, kann ein Unterkommen nachgewiesen werden durch die Exped. d. Boten.

2084. Einem kräftigen Knaben rechtlicher Eltern, welcher Lust hat das **Forst- u. Jagdfach** zu erlernen, weiset einen Lehrherrn nach Herr Gasthofbesitzer Ruppert in den drei Kronen zu Hirschberg.

2166. Ein Lehrling findet unter soliden Bedingungen bald oder zu Ostern ein Unterkommen beim Maler R. Böhm in Hirschberg. Butterlaube Nr. 37.

2016. Einen Lehrling nimmt an der Kupferschmiedmeister F. Thomas in Hirschberg.

1806. Ein kräftiger Knabe von auswärts findet als Tischlerlehrling einen Meister durch die Exped. des Boten.

1862. Ein Knabe, Sohn rechtlicher, wenn auch armer Eltern, kann sofort oder zu term. Ostern ein Unterkommen als Handlungs-Lehrling finden. Bei wem? ist in der Expedition d. Boten zu erfahren.

2131. Ein Knabe, welcher Lust hat die Zimmermalerei zu erlernen, findet bald ein Unterkommen bei H. Richter, Maler in Warmbrunn.

2039. In einer städtischen Brauerei, verbunden mit Ausschank, Liqueuer- und Essig-Fabrikation, wird unter soliden Bedingungen ein Lehrling angenommen. Wo? sagt die Exped. des Boten a. d. R.

2118. Ein Knabe, welcher Lust zur Handlung hat, findet bald oder Ostern eine Stelle bei
Schmiedeberg. Julius Busch.

1799. Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Brauerei zu erlernen, findet einen Lehrmeister beim Brauereibesitzer Baudisch in Schmottseiffen.

2070. Ein Knabe, welcher Lust hat Schlosser zu werden, kann zu Ostern in die Lehre treten beim Schlossermeister Scholtz in Tiefhartmannsdorf.

2086. Ein Knabe mit nöthigen Schulkenntnissen, welcher Lust hat Maler zu werden, kann sich melden bei C. Wackes, Maler in Goldberg.

1820. Das Dominium Meffersdorf nimmt Ostern einen Wirthschafts-Eleven an. Desgl. das Dom. Schwerta.

2100. Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen und Lust hat, die Colonialwaaren-Handlung zu erlernen, findet bald oder 1. April ein Unterkommen bei C. F. Fuhrmann in Jauer.

Ein junger Mann kann Term. Ostern in mein Colonial-, Tabak- und Wein-Geschäft als Lehrling eintreten. 1958.
Liegnitz, im März 1863. Edmund Brendel.

1568. **Lehrlings-Gesuch.**

Ein Knabe gebildeter Eltern, welcher Lust hat sich der Kunst der Lithographie zu widmen, findet unter soliden Bedingungen bald oder zu Ostern ein Unterkommen in R. Fendler's Steindruckerei in Lauban.

2048. Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich unter günstigen Bedingungen einen Lehrling, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt.
Görlitz. Louis Funkert, Weberstraße Nr. 1.

2075. Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat die Brauerei zu lernen, kann sich in der Huberschen Brauerei in Sagan melden.

Gefunden.

2160. Verlierer einer langen Boa melde sich Nr. 236 in Boberröhrsdorf.

2091. Am 23. Febr. c. ist auf dem Wege von Hartmannsdorf nach Gießmannsdorf eine Kette gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbige gegen Erstattung der Insertionskosten und einem Douceur in Empfang nehmen beim Vorwerksbesitzer Becker in Görtelsdorf.

2082. Ein schwarz- und weißscheckiger Hund mittler Größe hat sich zu mir gefunden und ist derselbe binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Insertions-Gebühren und Futterkosten abzuholen in No. 147 zu Rabishau (Mühlenbezirk).

2163. Am 23. Februar fand sich ein rothbrauner Hund mit langer Ruthe zu mir. Derselbe kann gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abgeholt werden beim Gastwirth Hertrampf in Hartenberg.

Verloren.

2105. **Bekanntmachung.**

Bereits vor fünf Wochen ist auf dem Wege von Hirschberg bis Bunzlau von einem Wagen ein Kästchen abhanden gekommen, in welchem sich befanden:

1., eine silberne Kaffeekanne in gewundener Form,
2., zwei silberne Knöpfe mit dem Buchstaben S.
3., zwölf leinene Schnupftücher,
4., ein kleines Buch.

Wer die genannten Gegenstände in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge abgiebt, oder zur Wiedererlangung derselben genügende Anzeige machen kann, erhält eine angemessene Belohnung.

Geldverkehr.

2145 **200 Thlr.** sind sofort oder den 1. April auf sichere Hypothek zu vergeben. Wo? ist zu erfragen i. d. Exp. d. B.

10178. **Kapitalien** zu 100 Thlr. bis 1500 Thlr. weiset jederzeit auf sichere Hypotheken nach, — auch **Klagen** u. s. w. fertiget billig an
H. Schindler in Friedeberg a. Q.

Einladungen.

Gruners Felsenkeller.
Sonntag, den 15. März
Großes Concert.
Anfang Nachmittag Punkt halb 4 Uhr.
2128. **J. Elger**, Musik-Director.

2132. Zur Feier am 17. März werde ich in meiner Tabagie auf dem Pflanzberge Tanzmusik abhalten; wozu ich meine Freunde und Gönner hiermit ganz ergebenst einlade.
W. Siebenhaar auf dem Pflanzberge.

2157. Wer, wegen Mangel an Musik, das Fest nächsten Dienstag gemüthlich begehen will, findet auf der „Adlerburg" freundliche Aufnahme. Für gutes und billiges Abendbrot ist gesorgt. **Mon Jean.**

2140. **Zur 50jährigen Erinnerungsfeier des ewig denkwürdigen 17. März 1813**
ladet zum 17. März 1863 zur Tanzmusik freundlichst ein
R. Böhm im schwarzen Roß.

2133. Dienstag den 17., am „Erinnerungs-Fest", findet Tanzvergnügen statt. Bettermann im Langen-Hause.

2107. **Zum Tanzvergnügen**
Dienstag den 17. März ladet ganz ergebenst ein
Otto im Kynast.

2144. Zu **Dienstag** den 17. März ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **Jeuchner.**

2125. **Zur Jubelfeier**
Dienstag den 17. März ladet nach Straupitz ergebenst ein
Gemseschädel.

2113. Zur Jubelfeier des 17. März Tanzmusik bei
Hain in Herischdorf.

2143. Künftigen Dienstag den 17. d. M. zum „Jubelfeste", ladet zur Tanzmusik ins Landhaus nach Cunnersdorf ergebenst ein W. Thiel.

2164. **In die drei Eichen**
auf Dienstag den 17. d. Mts. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein A. Sell.

2111. Bei der am 17. März zu Gotschdorf stattfindenden Jubel-Feier bei dem Gastwirth Rücker haben **nur** die eingeladenen Militärs Zutritt.
Der Vorstand.

2119. **Auf Dienstag den 17ten und Sonntag den 22ten d. M. ladet zur Tanzmusik nach Mittel-Zillerthal freundlichst ein**
Oblasser, Tyroler-Gastwirth.

2147. **Vitriolwerk bei Schreiberhau.**
Dienstag den 17. d. Mts. ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein C. Scholz.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 12. März 1863.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	25	—	2	19	—	1	27	—	1	9	—	—	24	—
Mittler	2	22	—	2	15	—	1	22	—	1	5	—	—	23	—
Niedrigster	2	19	—	2	14	—	1	20	—	1	4	—	—	22	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 24 sgr.

Schönau, den 11. März 1863.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	19	—	2	14	—	1	23	—	1	10	—	—	24	—
Mittler	2	14	—	2	10	—	1	21	—	1	8	—	—	23	6
Niedrigster	2	9	—	2	6	—	1	20	—	1	7	—	—	23	—

Butter, das Pfund: 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr. — pf. — 6 sgr. 9 pf.

Breslau, den 11. März 1863.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart $13\frac{5}{12}$ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 11. März 1863.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	$95\frac{1}{4}$	G.
Louisd'or	$109\frac{1}{2}$	G.
Oesterr. Bank-Noten	—	—
Oesterr. Währg.	$88\frac{1}{12}$	Br.
Freiw. St.-Anl. $4\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
$4\frac{1}{2}$ pCt. Preuß. Staats-Anleihen	102	Br.
Preuß. Anl. v. 1859 5 pCt.	107	Br.
Präm.-Anl. 1855 $3\frac{1}{2}$ pCt.	$129\frac{3}{4}$	Br.
Staats-Schuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$89\frac{7}{8}$	Br.
Posener Pfandbr. 4 pCt.	—	—
Schles. Pfandbr. $3\frac{1}{2}$ pCt.	95	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	$100\frac{11}{12}$	Br.
dito Rustical 4 pCt.	$100\frac{3}{4}$	Br.
dito dito Lit. C. 4 pCt.	$100\frac{3}{4}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$101\frac{3}{4}$	Br.
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	$100\frac{7}{12}$	Br.
Oesterr. Nat.-Anl. 5 pCt.	$71\frac{1}{8}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Freiburger 4 pCt.	$133\frac{3}{4}$	Br.
Neisse-Brieger 4 pCt.	$87\frac{1}{2}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Oberschl. Lit. A. u. C. $3\frac{1}{2}$	$163\frac{3}{4}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$	144	Br.
Cosel-Oderb. 4 pCt.	$64\frac{3}{4}$	Br.

Wechsel-Course.

Hamburg k. S.	$152\frac{1}{4}$	bz.
dito 2 Mon.	$151\frac{1}{4}$	G.
London k. S.	—	—
dito 3 M.	$6.21\frac{1}{4}$	bz.
Wien in Währg. 2 M.	—	—
Berlin k. S.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: **Montag** und **Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.**

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.